

**Zolli:** Was Tiere gegen Hitze und Temperaturschwankungen tun

SEITE 2

**Sommerserie:** Pionierzeiten der Mission im Kwangogebiet (Teil I)

SEITE 3

**Sport:** Kuhn/Schwer am World-Tour-Turnier in Montreal auf Platz 13

SEITE 6

**Bücherzettel:** Literatur aus Südafrika, Südkorea, China und Deutschland

SEITE 7

**Feier:** 1. August mit Alphornklängen auch jenseits der Grenze

SEITE 8

**SUDOKU** Eine weltweite Suche nach den Ursprüngen des populären Zahlenrätsels

## Die Spuren führen nach Riehen

Noch schnell ein Sudoku posten und dann ab in die Ferien. Riehen ade. – Schön wärs. Der Name für das Zahlenrätsel Sudoku kommt zwar aus dem Japanischen. Aber eine heisse Spur zu den Grundlagen von Sudoku führt direkt in den Dorfkern von Riehen.

JUDITH FISCHER

Sudoku hat Menschen mit Hang zum Tüfteln im Griff. Sudoku, das Zahlenrätsel, fordert heraus. Grundlage ist ein Quadrat mit neun mal neun Feldern und neun Unterquadraten von drei mal drei Feldern. Zum Lösen des Rätsels muss man dieses Quadrat, in dem bereits einige Ziffern stehen, so mit weiteren Ziffern auffüllen, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Unterquadrat jede Ziffer von eins bis neun genau einmal vorkommt.

### «Doch mathematisch begabt»

Was sprachlich beschrieben etwas kompliziert tönt, ist leicht verständlich, sobald man sich an die Arbeit macht. Dabei fasziniert, dass es zwar im Einzelfall ganz schön knifflig sein kann, eine Ziffer zu setzen, doch dass es nicht unmöglich ist. So wird man mit Teilerefolgen belohnt. Dann kommt der Moment, wo man weitermachen muss. Leidenschaftlich. Bis man sich befriedigt auf die Schulter klopfen kann: «Halt doch mathematisch begabt!» Auch wenn Letzteres laut Rätselanbietern keine Rolle spielen soll.



Eine Auswahl von Sudoku-Rätselmagazinen – hier unter dem Namen «Nanpure» erschienen – in einem Buchladen in Japan.

Foto: Judith Fischer

Dafür kommt Fernöstliches dazu: Das Land der aufgehenden Sonne taucht auf. So heisst etwa ein Werbeslogan für ein Sudoku-Rätselbuch: «Verbinden Sie Charme und Schönheit mit der ruhigen Kraft des Denkens. Lernen Sie die originalen, klassisch-schönen

Zahlenrätsel aus Japan kennen.» Ein anderer: «Nach Futon, Sushi und Tamagotchi tritt der neue japanische Exportschlag seinen Siegeszug an.»

Stimmen diese Werbeslogans? Ist Sudoku wirklich ein japanisches Zahlenrätsel? – Nein! Zwar hat Japan durchaus etwas mit Sudoku zu tun. Aber die Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte ist komplizierter. Beteiligt sind auch die USA, ein in Hongkong lebender Neuseeländer, die britische «Times» und andere Medien in England. Weiter führt eine ganz heisse Spur zu den Ursprüngen von Sudoku nach Riehen. Aber der Reihe nach:

### «Ledig bleiben»

Richtig ist, dass der Name Sudoku aus dem Japanischen kommt. Sudoku ist eine Abkürzung von «SUuji wa DOKUshin ni kakiru», was so viel heisst wie: «Die Zahlen bleiben ledig.» Oder in anderen Worten: Jede Zahl kann, wie eingangs beschrieben, nur einmal vorkommen.

### Augenschein in Japan

Doch wie verbreitet ist Sudoku in Japan? Ein aktueller Augenschein vor Ort, im Einzugsgebiet der Zweimillionenstadt Nagoya, zeigte: Man stolpert nicht auf Schritt und Tritt über Sudoku-Fanatiker. Das muss nicht heissen, dass es sie nicht gibt. Aber in Zügen oder Cafés sieht man sie nicht; viel bestimmer ist hier das Handy. Mit dem Handy werden zwar auch Spiele gespielt, es scheint aber nicht Sudoku zu sein.

Auf die Frage: «Was sagt Ihnen Sudoku?», antworteten zufällig angetroffene Japanerinnen und Japaner: «Kenn ich nicht.» Oder: «Ich habe in der Sonntagsausgabe der Zeitung schon mal solche Zahlenrätsel gesehen, aber ich habe sie noch nie gemacht.» Oder: «Möglich, dass das Zahlenrätsel hier mal populär war. In Japan lassen sich die Leute immer schnell von etwas begeistern und werden fanatisch. Aber wenn der nächste Hit kommt, vergessen sie ihre frühere Passion schnell wieder. Ich glaube, dass das typisch japa-

nisch ist.» Erst bei der Umfrage unter High-School-Schülerinnen und -Schülern änderten sich die Antworten. Die einen kennen und spielen Sudoku, andere wissen, was es ist, wenn sie es auch nicht selber spielen.

### Aus Amerika geholt

Die Probe aufs Exempel in einem grösseren japanischen Buchladen brachte hervor: Es gibt eine ganze Anzahl von Rätselzeitschriften, die sich auf das Zahlenrätsel spezialisiert haben. Aber auf die Frage nach Sudoku wusste die Verkäuferin nicht auf Anhieb Bescheid.

Anzumerken ist, dass in Japan der Name «Nanpure» für das Zahlenrätsel geläufiger ist als der Name «Sudoku». «Sudoku» ist der vom japanischen Verlag «Nikoli» kreierte Markenname, der in Japan geschützt ist. Es war dieser Verlag, der das Zahlenrätsel im Jahr 1984 dem amerikanischen Rätselmagazin «Number Place» entnommen und es in Japan unter dem Namen «Sudoku» herausgebracht hatte. Der von den anderen Verlagen verwendete Name «Nanpure» ist die japanisierte Form des amerikanischen «Number Place». Ob nun unter dem Namen «Nanpure» oder «Sudoku», jedenfalls scheint sich das Zahlenrätsel ab Mitte der 1980er- und in den 1990er-Jahren in Japan etabliert zu haben.

### Nach England gebracht

In Europa ist das Sudoku-Phänomen relativ neu. Gemäss der Internet-Enzyklopädie «Wikipedia» sei der in Hongkong lebende Neuseeländer Wayne Gould während eines Besuchs in Japan im Jahr 1998 auf das Zahlenrätsel gestossen und habe Gefallen daran gefunden. Darauf habe er während der nächsten sechs Jahre ein Computerprogramm entwickelt, das schnell neue Zahlenrätsel kreieren konnte. Er habe die Rätsel der britischen «The Times» angeboten, die erstmals am 12. November 2004 ein Sudoku publizierte. Mit diesem 12. November gings dann richtig los: Weitere britische Medien übernahmen das Konzept, den

Leuten gefiels. Sudoku wurde zur Modewelle, die bald auf den europäischen Kontinent überschwappte. Und auch die Schweiz, Basel, Riehen und Bettingen erreichte.

### Wiege an der Kirchstrasse

Nun hat aber Riehen etwas Besonderes zu bieten: Hier, im Dorfkern an der Kirchstrasse 7, ist nämlich der grosse Mathematiker Leonhard Euler (1707–1783) aufgewachsen. Eine Gedenktafel an der Kirchstrasse 8 erinnert an diese Tatsache. Doch was hat das mit dem Zahlenrätsel Sudoku zu tun? – Ganz schön viel. Denn der in Riehen aufgewachsene Euler beschrieb im Jahr 1779 im Aufsatz «Recherches sur une nouvelle espèce de quarrés magiques» das Phänomen der Lateinischen Quadrate. Und Sudoku-Zahlenrätsel sind, mathematisch beschrieben, Lateinische Quadrate.

### Sudoku basiert auf Euler

Mit den Lateinischen Quadraten wird es jetzt also doch mathematisch. Doch der Mathematiker Martin Mattmüller, Sekretär der Euler-Kommission und des Euler-Archivs in Basel, weiss Rat: «Ein Lateinisches Quadrat der Ordnung n ist ein Schachbrett von n mal n Feldern, in das die Zahlen von 1 bis n so eingetragen werden, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte jede Zahl genau einmal vorkommt. Damit ist ein korrekt ausgefülltes Sudoku ein Lateinisches Quadrat der Ordnung 9 mit der Zusatzbedingung, dass neun 3-mal-3-Teilquadrate ebenfalls alle 9 Ziffern genau einmal enthalten», erklärte er gegenüber der RZ auf Anfrage. Euler sei damit zwar nicht der Erfinder von Sudoku, aber die kombinatorische Grundidee von Sudoku basiere auf den von Euler betrachteten Lateinischen Quadraten.

### Verloren in der Tiefe der Zeiten

Und was ist mit den Lateinischen Quadraten? Hat Leonhard Euler denn diese erfunden? Martin Mattmüller dazu: «Als mir diese Frage vor ein paar Wochen gestellt worden ist, ob Euler – wie in der Literatur manchmal behauptet wird – der Erfinder der Lateinischen Quadrate sei, war ich von vornherein überzeugt, dass ein so einfaches und elegantes kombinatorisches Arrangement schon vor dem 18. Jahrhundert bemerkt worden sein muss. Die eng mit den Lateinischen Quadraten zusammenhängende Tradition der Magischen Quadrate etwa verliert sich geradezu in der Tiefe der Zeiten und der ersten systematischen Traktate darüber stammen aus dem arabischen Frühmittelalter.» Neuere Forschungen würden seine Meinung bestätigen.

Wenn damit Euler auch nicht direkt als Erfinder der Lateinischen Quadrate oder von Sudoku bezeichnet werden kann, so sind Sudoku, Euler und Riehen eben doch miteinander verkettet. Riehen plant im Übrigen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 300. Geburtstag des berühmten Mathematikers im nächsten Jahr. Sudoku wird ein Thema sein (siehe Kasten). Darüber hinaus kann man sich den Zusammenhang auch persönlich zu Nutzen machen: beim Smalltalk am Strand oder wo auch immer man, Sudoku lösend, in diesen Ferien landet.



Gedenktafel für Leonhard Euler in Riehen.

Foto: Rolf Spriessler

## 300. Geburtstag von Euler

fi. Am 15. April 2007 jährt sich der Geburtstag von Leonhard Euler zum 300. Mal. Leonhard Euler ist in Basel geboren, wuchs in Riehen als Sohn des Pfarrers Paul Euler (1670–1745) auf und studierte später an der Universität Basel. Zu seinem 300. Geburtstag findet am 20. April 2007 in der Martinskirche eine öffentliche Feier statt. Daneben sind weitere Aktivitäten geplant. Unter anderem eine Ringvorlesung an der Universität Basel zu Eulers Leben und Werk, eine historische Ausstellung in der Universitätsbibliothek, ein interna-

tionales Symposium über die Bedeutung von Eulers Forschung für die moderne Mathematik, ein kulturelles Begleitprogramm und die Publikation eines Comic-Bandes über Euler (mehr dazu unter www.euler-2007.ch).

In Riehen widmet das Spielzeugmuseum dem grossen Mathematiker den September 2007 mit mathematischen Spielereien. Weiter ist das für die Jubiläumsanlässe in Basel eingesetzte Programmkomitee mit der Gemeinde Riehen im Gespräch, in welcher Form sich Riehen am Programm beteiligen werde.

## Gemeinde Riehen



Riehen, den 21. Juli 2006

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

### Nachrücken in den Einwohnerrat

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass *Felix Werner* anstelle des zurückgetretenen Hans Heimgartner, ab Liste 3, LDP, als Mitglied des Einwohnerrats nachrückt.

Riehen, den 4. Juli 2006

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

### Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 9 Personen (4 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

1. *Dalipi, Ensi*, verheiratet, mit seinem Sohn, *Dalipi Neshat*, beide sind mazedonische Staatsangehörige
2. *Grahamer, Josef*, geschieden, österreichischer Staatsangehöriger
3. *Maslac* geb. *Volic, Ivanka*, verheiratet, und ihr Ehemann, *Maslac, Dragan*, mit ihren Kindern *Maslac Marija*, *Maslac Bozidar* und *Maslac Nikolina*, alle sind kroatische Staatsangehörige
4. *Volic, Valentina*, ledig, kroatische Staatsangehörige

Riehen, den 19. Juli 2006

Die Bürgerratsschreiberin:  
*Silvia Brändli-Bonsaver*

## Öffentliche Planaufgabe

### Mohrhaldenstrasse: Abschnitt vom Chrischonaweg bis zur Immenbachstrasse; Ändern des Nutzungsplans/Linienplans

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 18. Juli 2006 der Änderung des Nutzungsplans/Linienplans Inventar Nr. 10'170 vom 11. Juli 2006 betreffend der Änderung der Baulinie für die Mohrhaldenstrasse zugestimmt.

Der Planentwurf Inventar Nr. 10'170 kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, im 2. Stock (neben Büro 214) bis und mit Montag, 21. August 2006, jeweils von Montag bis Freitag (8–12 und 14–16.30 Uhr) eingesehen werden.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden sollen, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

#### Rechtsmittelbelehrung

Gegen die Planentwürfe kann entsprechend § 110 des BPG bis Ende der öffentlichen Planaufgabe, das heisst bis spätestens Montag, 21. August 2006, schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum das Vorhaben beanstandet wird.

Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 des BPG, wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wer nicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen.

## Planfestsetzungsbeschluss

### «In der Au»: Abschnitt im Bereich des Wendeplatzes, Anpassen des Linien- und Erschliessungsplans

Gemeinderatsbeschluss vom 18. Juli 2006

Der Gemeinderat hat, gestützt auf die §§ 97, 98 und 106 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den Nutzungsplan/Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'166-1 und 10'166-2 vom 29. März 2006 betreffend Anpassung der Bau- und Strassenlinien, das Längen- und das generelle Querprofil der Strasse «In der Au» im Bereich des Wendeplatzes festgesetzt.

Dieser Planfestsetzungsbeschluss wird mit Rechtsmittelbelehrung publiziert und den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern zugestellt.

#### Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt schriftlich beim Regierungsrat anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom Publikationsdatum an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Der Nutzungsplan/Linien- und Erschliessungsplan, Inventar-Nr. 10'166-1 und 10'166-2, kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, nach vorheriger Vereinbarung unter Telefon 061 646 82 46 eingesehen werden.

Riehen, den 21. Juli 2006

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

## Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Spittlerwegli  
— bei der Einmündung in die Schmiedgasse: *Stopp*

#### Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschilderung und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Verordnung über die Strassensignalisation vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 7. Dezember 1964. Die vorstehend publizierten Massnahmen sind in formeller Hinsicht von der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei genehmigt worden.

#### Rechtsmittelbelehrung

Gegen die Verfügung der Gemeindeverwaltung, Abteilung Tiefbau und Verkehr, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Für die mit Stern (\*) bezeichneten Massnahmen wird die aufschiebende Wirkung eines allfälligen Rekurses entzogen.

Riehen, den 14. Juli 2006

Gemeindeverwaltung Riehen,  
Abteilung Tiefbau und Verkehr

## TIERWELT Tricks gegen Hitze im Basler Zolli

# «Nobody» likes Icecream



Glace lecken und baden – die Brillenbären im Zolli können sich zurzeit gleich doppelt erfrischen.

Foto: Thomas Jermann

Im Sommer bedienen sich die Tiere verschiedener Methoden, um sich abzukühlen. Da und dort hilft der Zoo nach.

FRANZ OSSWALD

Pelztragen kann nicht nur bei Menschen zu Problemen führen, nein auch in der Tierwelt ist ein dickes Fell nicht immer von Vorteil. Keiner weiss das besser als «Nobody», der Brillenbär. Sein Fell glänzt im Sonnenlicht, die feinen Wassertropfen reflektieren das Licht – ein Bad im kühlen Nass bringt ihm bei Tropenhitze Linderung. Diese kommt ihm noch von einem anderen Orte zu: von seinem Tierpfleger. Dieser hält eine Delikatesse für Meister Petz bereit, einen Kübel mit in Wasser eingefrorenen Früchten und Fleischstücken. Mit Schwung landet der schmackhafte Eisklotz im Wasser.

Die Bären-Glace schwimmt oben auf, leider zu weit vom Ufer, sodass sie Nobody nicht mit der Tatze herausfischen kann. Auch Versuche mit der Pranke, die Strömung so zu beeinflussen, dass der Eisklotz zum Ufer hindriftet, scheitern. Der Leckerbissen muss warten, denn offensichtlich hat der Brillenbär keine Lust, ins Wasser zu steigen und die Glace abzuholen. Ganz anders sein Kollege nebenan.

Er fischt sich den leckeren Brocken aus dem Wasser und beginnt genüsslich die Früchte aus dem Eis herauszu-

arbeiten. Nicht nur ein Gaumenschmaus, sondern auch ein feiner Zeitvertreib.

Kleiner angerührt wird bei den Klammeraffen. Sie erhalten ihr Dessert in kleine Pappbecher abgefüllt: Sirup, Fruchtsaft sowie diverse Früchte. Doch zuerst scheinen diese Leckerbissen nicht zu ziehen, die Geoffrey-Klammeraffen stürzen sich zuerst auf das Gemüse, das reichlich ausgelegt ist. Dann wird schnell ein Schleck Glace genommen und weiter gehts von Ast zu Ast. Ein Äffchen beginnt damit, die Pappe wegzubeissen, kriegt aber kalte Hände und lässt den Becher fallen. Die Affen-Glace ist auch hier nicht nur Nahrung, sondern ebenso eine tolle Spielmöglichkeit.

### 30 Grad im Termitenhügel

Von Kühlung in unserem Sinne kann bei den Termiten keine Rede sein. Im Termitenhügel herrscht nämlich eine konstante Temperatur von 29 bis 30 Grad Celsius – für Termiten aber ein ideales Klima. Die grosse Kunst dieser kleinen Tiere liegt darin, die grossen Temperaturschwankungen ihres natürlichen Lebensraums auszugleichen. In der Busch- und Baumsavanne Zentralafrikas sinken die Temperaturen nachts auf wenige Grade, während sie tagsüber auf weit über dreissig Grad steigen können.

Der Termitenbau, eine voll klimatisierte Millionenstadt, verfügt im Untergrund über Kühlrippen, die mit Wasser aus bis zu vierzig Metern Tiefe angefeuchtet werden. Ein raffiniertes Lüftungssystem führt den Luftstrom an

den Kühlelementen vorbei, was zum Temperatursausgleich führt. Recht konstant ist deshalb auch die Luftfeuchtigkeit, nämlich zwischen 92 und 99 Prozent. In der Nacht wird die Wärme an die Umgebung abgegeben; fällt die Temperatur zu tief, dann wird die Abwärme der Pilzkulturen in den Pilzgärten, die als Nahrung dienen, genutzt.

### Labsal für Bienenfresser

Statt der Hitze auszuweichen, nutzen die Bienenfresser oder Scharlachpinte die Wärme. Die roten Vögel legen den Kopf ins Genick und lassen die Wärme des Sonnenlichts auf das Halsgefieder einwirken. Wenn es ihnen aber doch zu heiss wird, dann gehen sie im Zolli duschen. Ein feiner Regenfilm liegt über der Aussenvoliere und sorgt für Kühlung.

Die Scharlachpinte haben ihren Beinamen «Bienenfresser» erhalten, weil sie sich auf den Verzehr von Giftinsekten spezialisiert haben. Geschickt fangen sie in der Luft mit dem langen feinen Schnabel die Insekten und schlagen ihnen den Giftstachel ab. So zubereitet, sind sie für die Vögel ohne Gefahr geniessbar. Im (kühlen) Frühjahr gesellen sich drei Jungvögel zur Kolonie, eine Besonderheit, gelingt es doch nur wenigen Zoos, diese schönen Vögel zu züchten.

Ratsam ist es auch für Besucherinnen und Besucher des Zoos, schattige Plätze aufzusuchen. Oft muss man nämlich längere Zeit verweilen, um die wirklich interessanten Details beobachten zu können.

## ZIVILSTAND

### Todesfälle

*Reber-Ruffiner*, Lina, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Gotenstrasse 22.

*Prérot-Da Ronco*, Elide, geb. 1930, von Le Noirmont JU, in Riehen, Hirtenweg 18.

*Stettler-Kimmelman*, Walter, geb. 1920, von Vechnigen BE, in Riehen, Gotenstrasse 9.

*Rudolf*, Dorothea, geb. 1907, von Lieslthal BL, in Riehen, Rainallee 146.

*Brägger-Martin*, Paul, geb. 1910, von und in Riehen, Steingrubenweg 15.

*Peter*, Olga, geb. 1905, von und in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

*Fahrni-Schweizer*, Fritz, geb. 1921, von Basel, in Riehen, In den Neumatten 8.

*Herrmann-Tischhauser*, Sophie, geb. 1922, von Basel, in Bettingen, Chrischonarain 135.

*Trescher-Villiger*, Anna, geb. 1912, von Romanshorn TG, in Bettingen, Chrischonarain 135.

## BAUPUBLIKATIONEN

### Riehen

*Neu-, Um- und Anbau Käppelgasse 34*, Sekt. RF, Parz. 1252  
Projekt: Neues Steildach  
*Bauherrschaft*: Soder Reinhard, Hungerbachweg 44, 4125 Riehen 1  
Verantwortlich: Peter Itin, dipl. Arch. ETH/SIA, Kornhausgasse 8, 4051 Basel

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppelbis* spätestens am 18. August 2006 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 19. Juli 2006 *Bauinspektorat*  
Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden ([www.bi.bs.ch](http://www.bi.bs.ch)).

## KANTONSBLATT

### Grundbuch

*Im Hinterengeli 4*, S F P 1231, 307 m<sup>2</sup>, Einfamilienhaus, 2. *Im Hinterengeli*, S F MEP 1241-0-43 und MEP 1241-0-44 (= 1/52 an P 1241, 11 m<sup>2</sup>, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Maria Bernadetta Schweizer, in Reinach BL (Erwerb zu 1.: 12. 11. 2002, zu 2.: 14. 10. 2002). Eigentum nun: Hans Jakob Brunner, in Künsnacht ZH.

*Auf der Bischoffhöhe 54*, S F P 1216, 192 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, und *Hungerbachhalde 50*, S F MEP 1219-0-5 (= 1/8 an P 1219, 303,5 m<sup>2</sup>, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Samuel und Kornelia Schultze, in Riehen (Erwerb 1. 10. 1992). Eigentum nun: Dieter Morf, in Basel.

*Ritterweg 105*, S B P 1061, 799,5 m<sup>2</sup>, Wochenendhaus. Eigentum bisher: Patrick und Christine Rosmarie Schmeitzky, in Basel (Erwerb 28. 4. 1997). Eigentum nun: Ernst Lemmenmeier, in Riehen.

Reklameteil

## Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!

für Privatkunden auch Wintergarten/Lamellenstoren möglich

10 normale Wohnfenster von innen + aussen Fr. 190.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

SWISS-FENSTER-REINIGUNG  
Filiale Basel

für Geschäftskunden

10 Bürofenster von innen + aussen Fr. 195.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

GUTSCHEIN FÜR NEUKUNDEN 10%

für das Gewerbe

1 Schaufenster: 2 Meter Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

Die ersten 100 Kunden erhalten 20% Rabatt

Testen Sie uns jetzt! Telefon 076 532 51 35  
Fax 043 817 41 02, [swiss-fensterreinigung@bluewin.ch](mailto:swiss-fensterreinigung@bluewin.ch)

Gültig bis Ende August 2006

**KWANGO-MISSION** Die Anfänge der protestantischen Mission im Belgisch-Kongo (Teil I)

# «Das Evangelium dem Volke bringen»

Chaos, Gewalt und Bürgerkrieg bestimmen seit Langem die Schlagzeilen über den Kongo. Ende Juli finden dort unter europäischem Militärschutz die ersten demokratischen Wahlen seit 46 Jahren statt. Noch länger reicht das Engagement einiger Riehener in der Evangelischen Mission im Kwango zurück, über die die RZ in den kommenden Wochen berichtet.

SIBYLLE MEYRAT

«Wie ein militärischer Marschbefehl» traf den 29-jährigen Samuel Schweizer aus Basel der «innere Ruf», den er anlässlich einer Missionskonferenz im Sommer 1951 erhielt. So zumindest begründete er gegenüber seinen Glaubensbrüdern seine Entscheidung, in den Missionsdienst im Belgisch-Kongo einzutreten. Er wagte sich damit in ein Land, das in Europa lange als Inbegriff des unbekannteren Afrika galt, als «Herz der Finsternis», geheimnisvoll und gefährlich, verlockend und furchterregend zugleich.

Diese Entscheidung sollte sein ganzes Leben prägen. Im Dienst verschiedener Missionsgesellschaften lebte Samuel Schweizer im Kongo bis er 1992 im Alter von siebzig Jahren bei einem Flugzeugunglück in Mwuela-Lemba ums Leben kam. Nach seiner Ausbildung zum Möbelschreiner hatte er die Bibelschule Beatenberg besucht, die damals eine der führenden evangelikalischen Ausbildungsstätten in Europa war und bis heute Missionare ausbildet. Ein Jahr nach Erhalt des göttlichen «Marschbefehls» reiste er zusammen mit seiner ersten Frau Emmi Schweizer-Würmlin im Auftrag der «Unevangelised Tribes Mission» (U.T.M.) nach Wamba-Luadi.

Hier, auf einem Hügel zwischen den Flüssen Wamba und Luadi, hatte 1939 ein amerikanischer Missionar die erste protestantische Missionsstation der Kwango-Region gegründet und damit den Grundstein für die Evangelische Kirche im Kwango gelegt. Heute zählt die Communauté Evangélique du Kwango (CEK) rund 340'000 Mitglieder, verteilt über 38 Gemeinden in der Kwangoregion und elf weitere in Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo.

Als das Ehepaar Schweizer in Wamba-Luadi eintraf, war dort bereits der Missionar August Grütter tätig. Noch im gleichen Jahr schickte das Diakonissenhaus Ländli in Oberägeri die Schwestern Lina Pfister und Ruth Studer nach Wamba-Luadi – zwei erfahrene Missionarinnen, die viele Jahre in China gearbeitet hatten, bis sie nach der Kulturrevolution das Land verlassen mussten.

## «Negerkönig» bittet um Rückkehr

Auf beiden Seiten des rund tausend Kilometer langen Stroms Kwango, der die Demokratische Republik Kongo von Angola trennt, lebt das Volk der Bayaka. Hauptort und Sitz des traditionellen Königs sowie des Bischofs ist Kasongo Lunda. Dorthin zogen Samuel und Emmi Schweizer in ihrem dritten Jahr in Afrika, um eine neu gegründete Missionsstation der U.T.M. zu übernehmen. Als sich die Gesundheit von Emily Schweizer verschlechterte, zog das Paar für zwei Jahre in die Nähe von Kinshasa. Hier erhielten sie häufig Briefe mit der Bitte, wieder in den Kwango zu kommen. «Auch der Negerkönig, der sich bald nach jenem Anfang sehr freundschaftlich zu uns einstellte,



Pioniere aus der Schweiz im Kwangogebiet: August Grütter und die «Ländli»-Schwestern Lina Pfister und Ruth Studer im Jahr 1952 (v.l.) Foto: © mission 21/zVg

bat uns, zurückzukehren», schreibt Samuel Schweizer. Dieser begrüßte die Tätigkeit der Missionare, obwohl er sich persönlich nicht zum Christentum bekannte. Trotz Unterstützung der Einheimischen sollte sich Schweizers Rückkehr als schwierig erweisen. Statt aufzugeben, interpretierte er die Hindernisse als Prüfung Gottes und beschloss, eine eigene Missionsgesellschaft zu gründen.

## Protestantische Minderheit

Verglichen mit den katholischen Missionsgesellschaften unter König Leopold II. und der späteren belgischen Kolonialmacht einen schweren Stand. Leopold, der sich in erster Linie für die wirtschaftliche Ausbeutung des rohstoffreichen Landes interessierte, waren die protestantischen Missionare ein Dorn im Auge. Einige von ihnen beteiligten sich aktiv im Kampf gegen den Sklavenhandel und lieferten 1904 Informationen an eine internationale Untersuchungskommission, die die «Kongo-Gräuel» dokumentierte. Die Ausbeutung des Landes unter dem belgischen König war von unsäglicher Härte und Grausamkeit. So wurden Kindern und Erwachsenen, die nicht genug Kautschuk abliefern, die Hände abgehakt. Genaue Zahlen fehlen, doch Schätzungen gehen von 3 Millionen Toten aus, die Leopolds Schreckensherrschaft forderte. Auf internationalen Druck wurde er 1908 gezwungen, seinen «Freistaat Kongo» an den belgischen Staat zu verkaufen – 23 Jahre, nachdem ihn die Teilnehmer der Berliner Kongo-Konferenz anerkannt hatten.

Bis zum Zweiten Weltkrieg war die katholische Mission eng mit den Interessen der Kolonialmacht verknüpft und wurde entsprechend bevorzugt. Katholische Missionsstationen führten neunzig Prozent aller Schulen und erhielten staatliche Unterstützung. Dagegen mussten die protestantischen Missionare bis 1946 auf die rechtliche Anerkennung und Subventionierung ihrer Schulen warten. An den Rand gedrängt, rückten die Protestanten zusammen. Acht Missionsgesellschaften

gründeten 1924 die Dachorganisation «Conseil Protestant du Congo». Dennoch gab es nicht nur zwischen Katholiken und Protestanten Rivalitäten und Verteilungskämpfe, sondern auch innerhalb der protestantischen Missionsgesellschaften. So kam es zwischen der Baptist Mid-Mission, die in den Vierzigerjahren in die Kwangoregion vordrang, und der U.T.M. die bereits vor Ort war, zu Auseinandersetzungen mit gravierenden Folgen für die Missionare.

Als das Ehepaar Schweizer nach Kasongo-Lunda zurückkehrte, hatte sich die Baptist Mid-Mission das gesamte Kwangogebiet vom Staat überschreiben lassen – gegen den Willen der lokalen Bevölkerung, wie Samuel Schweizer betont. Auch an seinem ersten Arbeitsort Wamba-Luadi hatte jetzt die Mid-Mission das Sagen. Die beiden Diakonissen aus Oberägeri wurden umgehend nach Hause geschickt. Um weiterhin im Kwango arbeiten zu können, hätte Schweizer der Mid-Mission beitreten müssen. Das wollte er aber nicht, hätte er dazu doch eine Weiterbildung in den USA auf eigene Kosten absolvieren müssen, ohne Garantie auf spätere Beschäftigung.

## Die Zeit drängt...

Als der Mid-Mission das Personal für den Kwango ausgeht, sieht Schweizer seine Chance für gekommen. Um ein eigenes Missionswerk zu gründen, braucht er die rechtliche Unterstützung einer bestehenden Gesellschaft. Er wendet sich an die American Menonite Brethern Mission in Kikwit, Belgisch-Kongo. Um die Dringlichkeit seines Anliegens zu betonen, verweist er auf die Aktivitäten der benachbarten katholischen Konkurrenz. «Die Jesuiten, die in unserem Gebiet tätig sind, werden bald versuchen, unserer Arbeit hinderlich zu sein. Wir müssen handeln, bevor sie zum Handeln kommen. Wir müssen das Evangelium dem Volke bringen, bevor es von der falschen Lehre der Katholiken infiltriert ist.»

Um seine Pläne verwirklichen zu können, braucht Schweizer vor allem zwei Dinge: geeignetes Personal und Geld. Von Kasongo-Lunda aus baut er



Hier nahm die protestantische Mission im Kwango ihren Anfang: Wamba-Luadi, gegründet 1939 von einem amerikanischen Missionar. Foto: Jaques Frey/zVg

einen ersten Freundeskreis in der Schweiz auf, der ihn in seinem Vorhaben unterstützen soll. Im Februar 1957 kehrt er zusammen mit seiner Frau Emmi und dem kongolesischen Pflege Sohn Tristan in die Schweiz zurück. Die «Evangelische Mission unter dem Staate der Bayaka Belgisch-Kongo» wird gegründet. Die Vortragstour, mit der Schweizer in Begleitung des bekehrten afrikanischen Heidenbüblers für seine Pläne wirbt, ist erfolgreich. Rund 40'000 Franken kommen zusammen, ergänzt durch Naturalspenden wie ein Magnetophon, ein Zelt, einen Gepäckträger und Ersatzteile für Autos und Maschinen. 1958 wird die Missionsgesellschaft staatlich anerkannt und bekommt bescheidene Beiträge für ihre Schulen. Mit Zhinabukete gründet Samuel Schweizer kurz später eine weitere Missionsstation.

## Konfliktreiche Anfänge

Die Kommunikation zwischen «Heimat» und «Feld», die sich grösstenteils über Briefe abwickelt, ist in den ersten Jahren sehr konfliktreich. Für die Mittelbeschaffung und die «Unterstützung im Gebet» ist der Gründer des jungen Missionswerks auf engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen. Diese wiederum wollen Einfluss darauf nehmen, wie das Geld ausgegeben wird und wofür sie zu beten haben. Doch Schweizer lässt sich nicht gern dreinreden. Vom Vorstand fordert er, sich bedingungslos hinter seine Entscheidung zu stellen – und im Übrigen auf Gott zu vertrauen. Schliesslich könne der Missionar die Situation und die Bedürfnisse vor Ort am besten beurteilen. Der Vorstand wertet diese Forderung als Misstrauensvotum. In den ersten Jahren wird er mehrmals fast komplett neu besetzt.

Stark bemüht um Vermittlung zwischen den Fronten ist Theo Lüthy, Vorstandsmitglied der ersten Stunde und ab 1961 langjähriger Verwalter des Diakonissenhauses Riehen. Ihm ist es auch zu verdanken, dass das Missionswerk in den kommenden Jahren in Riehen breite Unterstützung findet. Wie ein Fels in der Brandung hält er zum umtriebigen Gründer, der den Missionsrat durch

seine unverblühten Forderungen immer wieder vor den Kopf stösst.

## Das Geld und die Frage der Autonomie

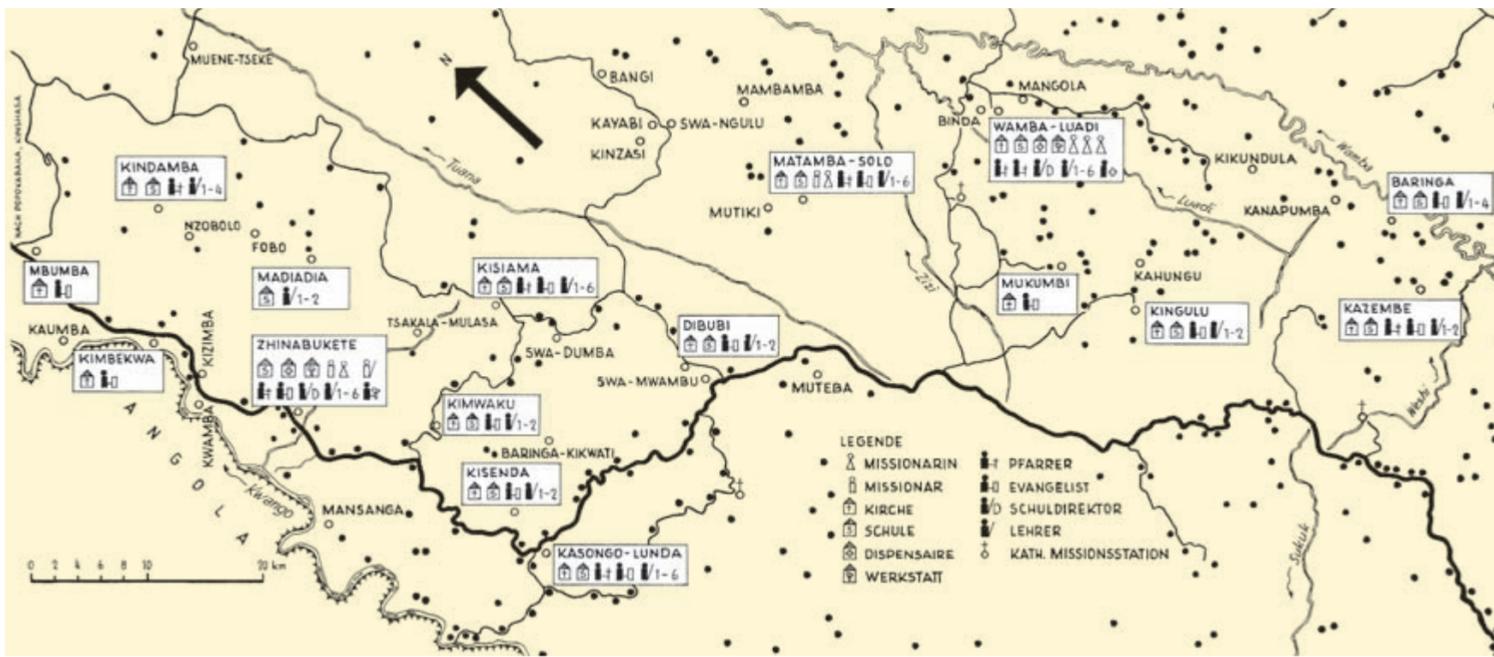
Bereits zu Beginn zeichnet sich ein weiteres Spannungsfeld ab, das die Missionsgesellschaft über Jahre begleiten wird und das bis heute zu den drängendsten Fragen der Entwicklungszusammenarbeit gehört: das Verhältnis zwischen Spender und Empfänger. Wenn derjenige, der Geld gibt, gleichzeitig vorschreibt, wie dieses zu verwenden ist, wird das bereits vorhandene Machtgefälle verstärkt. Die Empfängerseite bekommt ihre Abhängigkeit deutlich zu spüren. Das erklärte Ziel der Geberseite, durch ihre Unterstützung den Schritt in die Selbstständigkeit zu fördern, wird fragwürdig, wenn von aussen vorgeschrieben wird, wie diese auszusehen hat. Andererseits sinkt die Spendenbereitschaft in den reichen Ländern rapide, wenn nicht genau gezeigt werden kann, wie das Geld vor Ort eingesetzt wird.

Die junge Missionsgesellschaft steht also vor einer schwierigen Aufgabe. Gemäss ihren Grundsätzen möchte sie in der Kwangoregion evangelische Glaubensgemeinschaften gründen und unterstützen – mit dem Ziel, dass diese möglichst bald eigene Pfarrer und Evangelisten ausbilden und aus eigener Kraft weiterwachsen können. Die Bayaka, die das Wirken der Missionare und Schwestern aus der Schweiz begrüßen, erwarten von diesen aber weit mehr als die Verbreitung des Evangeliums. Sie hoffen auf den Bau von Schulen und Spitälern, auf Belieferung mit Nahrungsmitteln, Kleidern, Fahrzeugen und Maschinen. In den weissen Schwestern und Missionaren sehen sie nicht nur die Verbreiter des christlichen Glaubens, sondern in erster Linie Vertreter einer Zivilisation, von deren technischen Errungenschaften sie sich eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen versprechen.

Wie die evangelische Mission im Kwango allmählich zu einer selbstständigen Kirche heranwächst, lesen Sie in der nächsten RZ-Ausgabe.

Rechts: Karte der Kwango-Region, gezeichnet von protestantischen Missionaren (1967).

Karte: © mission 21



# 1. August 06 RIEHEN Sarasinpark

Attraktionen und Überraschungen für Jung und Alt

**1. August-Rede: Salome Hofer, SP**  
jüngstes Mitglied des EWR Riehen

**Musikalische Unterhaltung:**  
Musikverein Riehen  
Posaunenchor Riehen  
Regio-Alphorngruppe Riehen  
Caesar's Blues Connection  
mit: Caesar Perrig, Vocals & Guitar, Benni Ryser, Guitar,  
Heiner Grieder, Saxophone, Vittorio Müller, Drums,  
Willy Surbeck, Bass

**Beginn: 18.00 Uhr**  
**Feuerwerk: 22.00 Uhr**

VVR Verkehrsverein Riehen  
Gemeinde Riehen

Gemeindeverwaltung  Riehen

## Jazz on a summers night

**George Robert** (Altsaxophon)  
**Thierry Lang** (Piano)  
**Georgios Antoniu** (Bass)  
**Peter Schmidlin** (Drums)

Jazz vom Feinsten in stimmungsvollem Rahmen und mit Verpflegungsmöglichkeit. Sitzplätze beschränkt, Rasenplätze vorhanden (Decke mitbringen).

**Dienstag, 25. Juli, 19 Uhr**  
im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus an der Baselstrasse 30  
Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt.  
Eintritt frei, freiwilliger Austritt

Info: Abteilung Kultur, Freizeit und Sport,  
061 646 82 55/54

RZ012067

**FREIZEITZENTRUM LANDAUER**



Blutrainweg 12, Riehen

## Öffnungszeiten Sommerferien

**Dienstag, Mittwoch und Freitag 14.00–19.00**  
**Donnerstag (Grillplausch/Volleyball) 14.00–22.30**

Bitte beachten Sie das Sommerferien-Spezialprogramm

Die Schreinerei, der Werkraum und die Villa Kunterbunt sind nur an den im Spezialprogramm genannten Zeiten geöffnet.

### Pilates

Die Pilates-Methode wurde von Joseph Pilates vor über siebzig Jahren entwickelt und ist ein einzigartiges System aus Dehn- und Kräftigungsübungen. Mit diesem Körpertraining werden die Muskeln gestärkt und geformt, die Haltung verbessert, Flexibilität und Gleichgewicht erhöht und Körper und Geist vereint. Ideal für jedes Alter.

Zeit: Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr  
Kosten: 10 Lektionen Fr. 160.–  
Leitung und Auskunft: Frau Anna Gollin  
Telefon 061 312 88 51 / 078 709 02 99

**Öffnungszeiten:**  
Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.  
Sommerferien: Di, Mi + Fr 14.00–19.00 Uhr  
Do (Grillplausch/Volleyball) 14.00–22.30 Uhr

**GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN**

RZ011982

**Hieber's Frische Center**  
www.hieber.de

„Wir führen ein breites Sortiment laktosefreier Produkte!“

**Lac Joghurt mild**  
3.5 % Fett,  
400 g Packung  
1 kg = € 2,48  
€ 0,99

**Lac Sahne**  
32% Fett,  
200 g Becher  
100 g = € 0,40  
€ 0,79

**Lac Speisequark**  
Magerstufe  
250 g Becher  
100 g = € 0,32  
€ 0,79

**BINZEN** 0049 7621 9687-20  
**RHEINFELDEN** 0049 7623 79765-90  
**LÖRRACH** 0049 7621 9140-20  
**WEIL A. RH.** 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

## Ferien im Berner Oberland

**1 Woche Bergsommer/HP Fr. 320.–**  
**1 Woche Goldener Herbst/HP Fr. 330.–**  
**Zimmer/Frühstück ab Fr. 40.–**

Spezielle Arrangements für Familien und Senioren  
Rundsicht auf Thunersee und Berge, zentrale Lage, Dusche/WC, gute Schweizer Küche

**Gasthaus Sternen Aeschi**  
Telefon 033 654 36 36  
www.sternen-aeschi.ch / sternen.aeschi@tiscali.ch

**Uhren home service Riehen**  
Abholen – Instandstellen – Bringen von antiken Wand- und Tischuhren  
Telefon/Fax 061 641 59 48  
E-Mail: uhren.riehen@hispeed.ch

## Sonderausstellung

**SPIEL ZEUG MUSEUM IM WEITSTEINHAUS RIEHEN**  
**DORF & REBBAU MUSEUM IM WEITSTEINHAUS RIEHEN**

täglich ausser Dienstag 11–17 Uhr

## Basler Bilderbücher

bis 7. August 2006

dazu passend:  
**Papierschöpfen**  
Atelier für Kinder (ab 8 Jahre) und Erwachsene.  
28. und 29. Juli, 14–17 Uhr. Infos und Anmeldung bis 24. Juli: Telefon 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

**LA TANDURE**  
PIZZA-EXPRESS für Riehen und Bettingen  
Öfenfrische Pizzas  
Döner-Kebab  
Spaghetti & Salate  
**061-641-641-0**  
Mo geschlossen

## Jetzt Ferienzeit nutzen:

- Computerkurse Kleingruppen, Privatstunden.
- Informatikdienstleistungen Wenn Ihr Computer nicht das tut, was er sollte.
- Webdesign Individuell, für jedes Budget.

**CompuSolution**  
4125 Riehen  
Tel. 079 235 79 68  
E-Mail: info@compusolution.ch  
www.compusolution.ch

**Waldhaus-Hit 2006**  
In der Hand 4127 Birsfelden-Basel Tel. 061 313 00 11 Fax 061 378 97 20

**HOTEL RESTAURANT WALDHAUS**

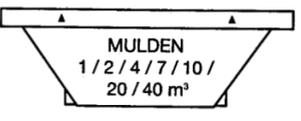
**CHATEAUBRIAND**  
Sauce Béarnaise, Gemüse garnitur ab 2 Pers. Fr. 39.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch  
Montag – Samstag 07.30 – 23.30 Uhr  
Sonntag 07.30 – 22.00 Uhr

**PNT**

**P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG**  
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MULDEN  
1 / 2 / 4 / 7 / 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**  
Fax 061 601 10 69

## Auf und davon!

### Summer Specials

Geniessen Sie ein paar Tage  
**Wellness-Ferien**  
z. B. Hotel Adler \*\*\*\*  
in St. Anton Montafon

4 Tage/3 Nächte bis 20.10.06  
Vitaltage inkl. Vitality Package  
Junior Suite inkl. Halbpension  
CHF 520.– pro Person, excl. Nebenkosten, Taxen, Vers. aus Autoplan-Katalog.

Informationen und Buchungen bei:  
**Ferieninsel**  
Reisebüro AG, Weitssteinstrasse 4, 4125 Riehen  
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

Ein Inserat in dieser Grösse kostet **Fr. 75.55**

Zuverlässiger **Kundengärtner**  
(CH) pflegt Ihren Garten fachkundig  
Telefon (Mo–Fr) 076 589 08 31

Zu verkaufen handgewobene **Indianerdecken** in wunderschönen Farben  
056 633 44 82  
www.westernmuseum.ch

**Gartenpflege und Baumfällungen** zu fairen Bedingungen  
Markus Konez  
Tel. 076 455 66 10 (Bürozeiten)

**K. Schweizer**

**Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.**

Baselstrasse 49  
4125 Riehen  
Fax 061 645 96 65  
www.ksag.ch  
info@ksag.ch

**061 645 96 60**

Elektrotechnische Unternehmung **BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**

**Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember**

**Andreas Wenk**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:  
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
Öffnungszeiten: Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10  
Mo–Fr, 7–12 + 13–17 Uhr, Sa 7–12 Uhr

Wir teilen Ihnen mit, dass

## Frau Dorothea Rudolf

26.7.1907–11.7.2006

nach einem langen, im Dreieck Wohlen AG – Genève – Basel gelebten, bis zuletzt aktiven Leben nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Riehen, 12. Juli 2006

Georges (J.) Rudolf, Sohn und Verena Bürgi-Lenzin  
Johanna Rudolf, Schwester  
Verena Derendinger, Cousine

Die Abschiedsfeier hat am Montag, 17. Juli, auf dem Friedhof Hörnli stattgefunden.

An Stelle von Blumenspenden wollen Sie bitte den Schweizerischen Verein allein erziehender Mütter und Väter (SVaMV), PC 90-16461-6, unterstützen.

Adresse: G. Rudolf, Rainallee 146, 4125 Riehen

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meinem Rösli

## Rosa Pfeiffer-Furter

13. Juni 1928 – 14. Juli 2006

Geduldig hat sie ihre jahrelange Krankheit ertragen und ist nun erlöst worden.

Unser Dank gilt allen, die Rösli mit ihrer Hilfe und Liebe beigestanden sind.

Die Abdankung fand im engsten Familienkreis statt.

Peter Pfeiffer-Furter und Trauerfamilien

## Kirchzettel vom 23. 7. bis 29. 7. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

*Kollekte zu Gunsten: diakonische und soziale Aufgaben*

**Dorfkirche**  
So 10.00 Predigt: Pfrn. Esther Kobel  
Text: Exodus 3, 1–14  
Keine Sonntagschule  
Kinderhüte in der Martinsstube  
Kein Kirchenkaffee im Foyer

**Kirchli Bettingen**  
So 9.30 Gastpredigt: Pfr. Christoph Meister  
Text: Apg. 8, 26–40

**Kornfeldkirche**  
So 10.00 Predigt: Pfr. P. Jungi  
Text: 1. Joh. 1, 5–2, 6

**Andreashaas**  
So Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche  
Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli

**Diakonissenhaus**  
So 20.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
Elisabeth Bockmühl, Theologin

**Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47**  
So 9.45 Gottesdienst, E. Kipfer  
9.45 Kinderprogramm  
Mo 19.30 Monatsgebet  
Do 15.00 Bibelstunde  
20.00 Gemeindegebet

**St. Chrischona**  
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Horst Born, Oberstudienrat  
Kein Kids-Treff und keine Kinderhüte

**Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50**  
So Kein Gottesdienst in der Regiogemeinde  
10.00 Gemeinsamer Gottesdienst mit Kinderprogramm in der Gemeinde «Quelle des Lebens», Bahnhofstr. 32, D-79585 Steinen

## AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER  
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien. Sonderausstellung Matisse – Figur Farbe Nur noch bis 23. Juli.

Montagsführung Plus Cézanne - Léger - Picasso – Themenführung mit Daniel Kramer am Montag, 24. Juli, 14–15 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO  
GARTENGASSE 10

Künstlerinnen und Künstler der Galerie Bis 31. August.

Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE  
GARTENGASSE 12

Ivan Moscatelli – Malerei, Bertrand Thomassin – Objekte «de la mer à la montagne» Bis 13. August.

Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD  
WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf – Dialog Figur Bis 26. August.

Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG  
BASELSTRASSE 59

Werner Husi – Airbrush, Tanja Lippuner – Encaustic-/Acrylmix Vernissage am Samstag, 22. Juli, 13–19 Uhr und 23. Juli, 14–17 Uhr. Bis 29. Juli.

Geöffnet: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM,  
DORF- UND REBBaumUSEUM  
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Basler Bilderbücher bis 7. August.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

## DORFZENTRUM, DIVERSE ORTE

«Outdoor» Gemeinsame Skulpturenausstellung der Galerien Henze/Ketterer/Triebold, Lilian Andrée und Mazzara & Mollwo. Diverse Orte im Dorfzentrum, bis 17. September.

GALERIE ARTE LENTAS  
ERLENSTRÄSSCHEN 65

Erik Scholz (1926–1995) Struktur- und Materialbilder Bis 29. Juli.

Öffnungszeiten: Mi–Sa 15–18 Uhr.

## KALENDARIUM

## DIENSTAG, 25.7.

## KULTUR

## Jazz on a summers night

Jazzkonzert mit George Robert (Altsaxophon), Thierry Lang (Piano), Georgios Antoniu (Bass) und Peter Schmidlin (Drums).

Rosengarten hinter dem Lüscherhaus, Baselstrasse 30, 19 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt.

Eintritt frei, Kollekte

## Burgfestspiele

rz. Bis am 6. August wird jeweils freitags und samstags, 20.15 Uhr, auf der Burg-ruine Rötteln in Lörrach-Haagen die Satire «Der Hauptmann von Köpenick» von Carl Zuckmayer als Theaterstück aufgeführt. Eine zusätzliche Vorstellung findet am Sonntag, 6. August, 20.15 Uhr, statt.

Reservierung: Mo–Do, 17–19 Uhr oder am Aufführungstag ab 14 Uhr unter Tel. 0049 7621 537 67.

## Jazz zwischen Rosen

rz. Im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus spielen George Robert, Georgios Antoniu und Peter Schmidlin am Dienstag, 25. Juli, 19 Uhr, in lockerem Rahmen Jazz vom Feinsten. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt. Die Sitzplätze sind beschränkt, für weitere Plätze auf dem dem Rasen evtl. Decke mitbringen.

Eintritt frei, Kollekte

## KULTUR Anselm-König-Band zu Gast in Weil am Rhein

## Musikalischer Hesse-Abend

rz. Am Montag, 24. Juli, 19.30 Uhr ist die Anselm-König-Band mit ihrem Hermann-Hesse-Konzert «Stufen» zu Gast in der Stadtbibliothek in Weil am Rhein.

Lyrik und Musik – im Fall von Hermann Hesse passt beides ausserordentlich gut zusammen. Hermann Hesse hat Musik geliebt, sie kommt häufig in seinen Werken vor.

Der Komponist, Sänger und Gitarrist Anselm König und der Saxophonist Beat Riggenbach zeichnen ein realistisches, literarisch-musikalisches Porträt des Schriftstellers Hermann Hesse. Die Gedichte Hesses erzählen nicht nur

von der Liebe, vom Reisen, von der Musik, sondern auch von Krise und Einsamkeit. Selbstverständlich sind die Gedichte «Stufen» und «Schwarzwald» und die Liebesgedichte an seine Frauen Teil des Programms. Anselm König wird sich dabei nicht nur auf die musikalische Interpretation beschränken, sondern in seine Moderation zwischen den Liedern immer wieder Informationen über den Dichter streuen, die Aufschluss über die Stimmung des jeweiligen Gedichtes geben.

Eintritt: 5 Euro, im Vorverkauf 3 Euro; um telefonische Anmeldung unter 0049 76 21 98 14 0 wird gebeten.



Beat Riggenbach und Anselm König (von links) präsentieren in Weil einen Mix aus Lyrik, Musik und Information zu Hermann Hesse.

Foto: zVg

## KULTUR Kommende Highlights des «Stimmen»-Festivals

## Weltliche und geistliche Stimmen

Auch in der zweiten Halbzeit hat das «Stimmen»-Festival viel Hörenswertes zu bieten.

me. Was für die westliche Popmusik Madonna, das ist für den Türktop Sezen Aksu, die morgen Samstag, 20 Uhr, auf dem Marktplatz Lörrach auftritt. Seit drei Jahrzehnten behauptet sie sich als unangefochtene Nummer eins am Bosphorus. Anfang der Siebzigerjahre hängte sie ihr Agronomiestudium an den Nagel und widmete sich voll der Kunst – sie sang, komponierte eigene Songs und trat als Schauspielerin in Musicals auf. Nach dem Durchbruch mit «Olmaz Olsun» in der Türkei und «Gülümse» weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus wandte sie sich vom Schlagerpop ab. Ihre Musik wurde experimenteller und politischer.

Ebenfalls Nummer eins auf seinem Gebiet ist Juanes. Mit «La Camisa Negra» stürmte der Kolumbianer Juan Esteban Aristizábal in etlichen Ländern die Hitparaden und eroberte nebenbei ungezählte Frauenherzen. Die Lieder des gut aussehenden Songpoeten, der in Europa und Lateinamerika mit seinen Konzerten mühelos grosse Fussballstadion füllt, handeln aber von weit mehr als von enttäuschter und erfüllter Liebe. Er singt auch von Krieg und Gewalt, ruft zur Versöhnung auf und wird in seiner Heimat als Stimme der Hoffnung bejubelt. Das Konzert in Lörrach am Montag, 24. Juli, 20 Uhr, ist seinem neuen Album «Mi Sangre» gewidmet.

## Klassik trifft auf Elektronik

Ein musikalisch ebenso spannendes wie offenes Projekt ist die Zusammenarbeit des Musikers, Komponisten und DJs Nitin Sawhney mit Musikern und Künstlern aus der Region, die aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt wurden. Kriterium: selbstbewusst genug, ihren eigenen Stil einzubringen, und offen genug, völlig neue Wege zu beschreiten. Denn darum geht es im Projekt «Aftershock» des musikalischen Brückenbauers Nitin Sawhney. In einem einwöchigen Workshop unter seiner Leitung erproben die Musiker neue Formen des Zusammenspiels – klassischer Gesang trifft auf Elektronik, Soul auf Reggae, Jazz auf Hip-Hop. Krönender Abschluss ist das Konzert am Sonntag, 23. Juli, 20 Uhr, auf dem Marktplatz Lörrach. Als Auftakt singt der «Golden Pride Children's Choir» Lieder in Swahili. Die 11- bis 17-jährigen Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Dörfern Tansanias



Königin des Türktop Sezen Aksu (oben) und Expertin alter geistlicher Musik Maria Jonas.

Foto: zVg

blicken bereits auf eine beeindruckende Tourneerfahrung zurück.

## «Schwestern»

An den Mythos der Schwestern Margaretha, Ottilia und Chrischona knüpfen die drei Konzerte, die am 25., 26. und 27. Juli, jeweils 6.30 Uhr, 12.30 Uhr und 21.30 Uhr in den Kirchen St. Margarethen in Binningen, St. Chrischona in Bettingen und St. Ottilien in Tülingen stattfinden. Mit Maria Jonas (St. Chrischona), Sema Bischof (St. Ottilien) und Ani Choying Drolma (St. Margarethen) wurden drei Sängerinnen aus drei unterschiedlichen Kultur-

kreisen und Religionen ausgewählt (Christentum, Islam und Buddhismus), die auch ihre Musik prägen. Die drei Stationen werden ausserdem verbunden mit einer Arbeit des Künstlers Till Velten, der in Hörinstallationen der Bedeutung nachgeht, die die Kirchen heute im Bewusstsein der Menschen in ihrer Nachbarschaft einnehmen.

Vollständiges Programm unter [www.stimmen.com](http://www.stimmen.com). Der Eintritt zum Konzert «Aftershock»/«Golden Pride Children's Choir» ist frei. Sezen Aksu Fr. 66.–, Juanes Fr. 66.– (VVK), «Schwestern» Fr. 16.50 pro Konzert (Tageskasse). VVK: Kulturbüro Riehen, Tel. 061 641 40 70.

## Reklameteil

## Das Gauklermärchen

rz. Im Gauklermärchen erzählt Michael Ende humorvoll und beklemmend, wie eine heruntergekommene Zirkustruppe um ihre Existenz kämpft. Die Gruppe «Zabelin» führt das Gauklermärchen an verschiedenen Spielorten als Stück mit akrobatischen, tänzerischen und clownesken Elementen auf.

Vorstellungen: Freitag, 28. Juli, 20.30 Uhr, Kinderferienstadt im Dalbeloch; Samstag, 29. Juli, 15.30 Uhr, Pharmaziehistorisches Museum, Totengässlein, Basel; ebenfalls am 29. Juli, 20.30 Uhr, Claramatte, Basel.

## China, die Schweiz, und das Cello

rz. China, die Schweiz und das Cello treffen im interkulturellen Austauschprojekt «Swiss China Cello Orchestra» aufeinander. Im Anschluss an eine gemeinsame Probeweche in St. Moritz gehen zwanzig junge Cellisten aus China und Europa – die besten ihres Jahrgangs aus den jeweiligen Musikschulen –, zusammen auf Tournee durch die Schweiz und China. Neben Werken von Bizet, Fauré und Moussorgski enthält das Konzertprogramm je eine Uraufführung des Schweizer Komponisten Alfred Knüsel und des chinesischen Komponisten und Nobelpreisträgers Tan Dun. Das Konzert in Basel findet am Samstag, 5. August, 20.15 Uhr, in der offenen Kirche Elisabethen statt.

Karten zu Fr. 25.–/15.– (erm.) VVK: Musik Hug, Tel. 061 272 33 90.

Aktion:  
Jetzt UBS Festhypothek  
9 für 6.

Profitieren Sie bis zum 30. September 2006 von der attraktiven Aktion UBS Festhypothek «9 für 6». Und sichern Sie sich 9 Jahre lang den günstigeren 6-Jahres-Zinssatz.

Verlangen Sie jetzt eine Offerte: bei Ihrem UBS-Berater, in jeder Geschäftsstelle oder über 0800 884 556.

[www.ubs.com/hypo](http://www.ubs.com/hypo)



Gültig nur für Eigenheimfinanzierung. Nicht kumulierbar mit weiteren Spezialangeboten.

RZ003\_56197

## BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Turnier in Montreal

## Kuhn/Schwer wieder Dreizehnte



Lea Schwer am World-Tour-Turnier in Montreal.

Foto: zVg/FIBV

Wie bereits am Vorwochenende in Marseille belegten Lea Schwer und Simone Kuhn am World-Tour-Turnier von Montreal mit zwei Siegen und zwei Niederlagen den 13. Platz.

rz. Zum Auftakt des Turniers in Montreal (Kanada) mussten Lea Schwer und Simone Kuhn gegen die Französinen Hamzaoui/Barrera, Nummer 22 des Turniers, für den Sieg weit mehr kämpfen als erwartet. Fast eine Stunde verging, ehe die als Nummer 11 gesetzten Schweizerinnen den 2:1-Sieg im Trocken hatten (15:21/21:14/15:11).

Danach folgte das bisherige Saisonhighlight. Gegen die Brasilianerinnen Ana Paula/Leila (Nr. 6) spielten sie den ersten Satz wie im Rausch und gewannen überlegen mit 21:14. Leider ging es nicht im gleichen Stil weiter. Während die Schweizerinnen nachliessen, erhöhten die späteren Turniersiegerinnen das Tempo und gewannen die beiden folgenden Sätze mit 21:10 und 15:9.

Den zweiten Turniertag begannen Kuhn/Schwer mit einem sicheren

2:0-Sieg gegen die Holländerinnen Keizer/Leenstra, ehe sie, wie schon in Stavanger, an den Norwegerinnen Hakedal/Torlen scheiterten. Da halfen auch die pinkfarbenen Spielerbikinis nichts, die die Schweizerinnen gegen ihre «Angstgegnerinnen» eigentlich hätten zum Sieg führen sollen.

Den Final gewannen Ana Paula/Leila gegen ihre topgesetzten Landsfrauen Larissa/Juliana mit 21:15 und 27:25. Das Spiel um Platz drei gewannen die Chinesinnen Wang/Tian Jia gegen die wiederum stark aufspielenden Deutschen Pohl/Rau nach verlorenem Aufsatztakt mit 2:1.

#### Beachvolleyball, World-Tour-Turnier in Montreal (Kanada), 13.–16. Juli 2006

**Frauen, Haupttableau:** 1. Runde: Kuhn/Schwer (SUI) s. Hamzaoui/Barrera (FRA) 2:1 (15:21/21:14/15:11). – 2. Runde: Ana Paula/Leila (BRA) s. Kuhn/Schwer 2:1 (14:21/21:10/15:9) – **Losertableau:** Kuhn/Schwer s. Keizer/Leenstra (NL) 2:0 (21:18/21:16); Hakedal/Torlen (NOR) s. Kuhn/Schwer 2:0 (21:15/21:17). **Spiel um Platz 3:** Wang/Tian Jia (China) s. Pohl/Rau (D) 2:1 (13:21/21:19/15:12) **Final:** Ana Paula/Leila (BRA) s. Larissa/Juliana (BRA) 2:0 (21:15/27:25).

## Swiss Leichtathletik-meeting in Meilen

ed. Bei grosser Hitze und stürmischem Wind konnten sich die Riehener Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Swiss Leichtathletik-Meeting in Meilen gut in Szene setzen, allen voran die junge Mirjam Werner. Sie stellte mit 400 Metern in 60,14 Sekunden einen neuen Vereinsrekord auf und löschte damit deutlich die alte Bestmarke für Frauen von Beatrice Eha-Plüss.

Alain Demund hatte im Hochsprung mit dem wechselnden Wind Mühe, trotzdem erreichte er mit 1,90 Meter den ausgezeichneten 4. Rang.

Über 400 Meter der Männer blieb Daniel Uttenweiler mit 52,96 Sekunden im Rahmen, aber auch ihn behinderte der stark wechselnde Wind.

## Fechten in den Sommerferien

rz. Die Basel- und Riehen-Scorpions unter Klubpräsidentin Gianna Hablützel-Bürki bieten in den Sommerferien einen Fecht-Schnupperkurs für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren an. Der Kurs dauert vom 7. bis 10. August (in der letzten Ferienwoche), jeweils von 10 Uhr bis 11.30 Uhr.

**Kosten:** 100 Franken (inkl. Getränke und Fechttausrüstung). **Mitbringen:** Sportbekleidung und Hallenturnschuhe. **Anmeldung:** Tel. 079 674 64 41 oder E-Mail [info@baselriehenscorpions.ch](mailto:info@baselriehenscorpions.ch).

## Rheinschwimmen

rz. Am Dienstag, 15. August, findet in Basel das 26. Rheinschwimmen statt, organisiert von der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft. Ausweichdatum bei schlechtem Wetter ist der 22. August. Der Startschuss ertönt um 18 Uhr bei der Münsterfähre Kleinbaslerseite. Das Ziel befindet sich am Unteren Rheinweg zwischen der Offenburgstrasse und dem Bläsiring. Am Ziel werden die Schwimmer mit einem kleinen Imbiss empfangen.

Die Teilnahme am Rheinschwimmen ist kostenlos. Risiko und Versicherung sind Sache der Teilnehmer. Für den Transport der Kleider vom Start bis zum Ziel wird gesorgt.

## MOUNTAINBIKE Schweizer Meisterschaften in Savognin

## Gesteckte Ziele nicht erreicht

rz. An den Schweizer Meisterschaften in Savognin vom 15. Juli konnte Katrin Leumann vom Team Sputnik die guten Resultate der letzten Jahre nicht wiederholen.

Nach dem Titel im Jahr 2004 und dem 2. Rang im letzten Jahr kam sie in diesem Jahr nicht über den etwas enttäuschenden 6. Rang hinaus. «Die Vorbereitung war sehr gut. Ich konnte mich in den letzten zwei Wochen voll auf den Sport konzentrieren und habe mich somit sehr gut vorbereitet. Die Motivation und das Selbstvertrauen waren sehr gut und ich hatte mir sehr viel vorgenommen, doch es ging einfach nicht mehr. Ich hatte alles gegeben und am Schluss lag leider nur der 6. Rang drin, die anderen waren einfach schneller», sagte Katrin nach dem Rennen. Ein Trostpflaster bleibt ihr jedoch. Sie konnte sich noch ganz knapp für die

Europameisterschaften qualifizieren, welche am 30. Juli in Alpago (Italien) stattfinden werden.

Auch bei Pascal Schmutz verlief der Saisonhöhepunkt leider nicht nach Wunsch, obwohl er sich sehr intensiv und gut vorbereitet hatte. «Am Tag vor dem Rennen fühlte ich mich sehr gut und war voller Optimismus», sagte er.

Doch am Renntag selber spürte er schon kurz nach dem Start, dass seine Beine nicht so schnell sein würden, wie er sich das gewünscht hatte. Dazu kamen starke Bauchschmerzen und die extreme Hitze, die die sieben Runden zur Höllenqual machten. Doch er kämpfte sich durch, konnte aber keinerlei Akzente setzen. Am Schluss reichte es für den enttäuschenden 14. Rang. In einer guten Tagesform wäre ein Rang unter den ersten zehn sicher drin gelegen.



Knappe Qualifikation für die Europameisterschaften als Trostpflaster – Katrin Leumann in Savognin.

Foto: zVg

## Reklameteil

**UMZÜGE MÖBELLAGER**

Möbellager gratis

**FLEIG AG**  
Basel + Reinach

061 272 11 11

[www.fleigumzuege.ch](http://www.fleigumzuege.ch)

RZ010406

RZ 010405

**Hans Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen  
Spenglerei  
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

**Electrolux**

**Sensationell günstige Preise auf**

**Waschautomaten  
Wäschetrockner  
Backöfen  
Kühl-, Gefrierschränke  
Grosse Küchen- und  
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:  
Miele, V-Zug, Bosch, AEG,  
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr  
Sa 9–12 Uhr

**U. Baumann AG**  
4104 Oberwil  
Mühlemattstr. 25  
Tel. 061 401 28 80  
[Info@baumannoberwil.ch](mailto:Info@baumannoberwil.ch)  
[www.baumannoberwil.ch](http://www.baumannoberwil.ch)

RZ003\_514403

**RIEHENER ZEITUNG**

**Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Aannahmeschluss**

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

## WOHNUNGSMARKT

In **Riehen** altershalber zu verkaufen

**7-Zimmer-Eck-Einfamilienhaus** mit einem zusätzlichen «gefangenen» Zimmer, Garage, div. Kellerräumen, Balkon und Garten per 1. November 2006 oder nach Vereinbarung. Vorzugsweise an Familie. Standort: Kornfeldquartier, Sanierungsbedarf vorhanden. Preis: Fr. 766000.–

Hausbesichtigung im August 2006. Bei Interesse senden Sie bitte umgehend Ihre schriftliche Interessenmeldung oder ein E-Mail an: Christoph Ramstein  
Tiergartenstrasse 40, 4415 Lausen  
[christoph.ramstein@bluewin.ch](mailto:christoph.ramstein@bluewin.ch)

RZ153\_781929

In **Riehen** zu vermieten per September oder Oktober resp. nach Vereinbarung am Tiefweg 28 resp. 46 zwei

**4-Zimmer-Reiheneinfamilienhäuser** mit Garten, je 111 m<sup>2</sup> Wohnfläche, Parkettböden, 3 Schlafzimmer, Hobbyraum 27 m<sup>2</sup>, Kellerraum 9 m<sup>2</sup>, Balkon 8 m<sup>2</sup>, sep. WC/Dusche. Mietzins pro Haus Fr. 2450.– + Fr. 300.– NK/Mt. Hunde nicht zugelassen.

Weitere Auskünfte erteilt Tel. 061 641 62 70

RZ012065

**1 Autoeinstellplatz längerfristig zu vermieten!**

Basler Strasse 1, neben Zollhaus Riehen

40.– Euro pro Monat

Kontakt: Tel. 0049 89 38185-265 oder [Markus.Lichtenwald@jesuiten.org](mailto:Markus.Lichtenwald@jesuiten.org)

RZ012043

**berger liegenschaften**

**Riehen**

Beim Dorfzentrum vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung in der Wohnüberbauung «Im Glögglihof» moderne, grosszügige

**5½-Zimmer-Wohnung, 124 m<sup>2</sup>**

im 2. OG mit Lift. Entrée mit Garderobe, Küche, Wohn-/Esszimmer, vier Schlafzimmer, Bad/WC, Dusche/WC, Arbeitsraum, Balkon, Kellerabteil, Kinderspielplatz.

Mietzins Fr. 2492.– + Fr. 290.– NK  
Autoeinstellplatz Fr. 130.–

Berger Liegenschaften KG  
Telefon 061 690 97 10  
[info@bergerliegenschaften.ch](mailto:info@bergerliegenschaften.ch)  
[www.bergerliegenschaften.ch](http://www.bergerliegenschaften.ch)

RZ003\_563712

Zu vermieten per Okt./Nov. 2006 an der Käppelgasse

**3-Zimmer-Wohnung**

1. Stock, 70 m<sup>2</sup> Wohnfläche, Balkon, Parkett im Wohnzimmer.

Mietzins Fr. 1120.– exkl. Nebenkosten  
Tel. 061 641 03 30 während der Bürozeit

RZ012066

Per 1. September 2006 (evtl. früher) zu vermieten im Zentrum von Riehen, Baselstrasse 50

**4½-Zimmer-Wohnung, 1. OG, 100 m<sup>2</sup>**

Terrasse/Gartenanteil, Bad/WC, Dusche/WC, GS, Lift.

Fr. 1780.– inkl. NK, Telefon 061 641 26 23

RZ043\_343246

Zu vermieten nach Vereinbarung am **Stellimattweg 7 in Riehen**, im Grünen, Nähe Grenze und Tramhaltestelle

**2-Zi-Wohnung im EG**

Wohnfläche 42 m<sup>2</sup>, moderne Küche, Dusche/WC, alles Parkett, Gartenmitbenutzung.  
Miete: Fr. 750.– exkl. NK

**LÖWEN**

Verwaltungen Basel  
Lautengartenstrasse 7,  
CH-4023 Basel,  
Tel. 061 279 95 45  
Fax 061 279 95 30  
[info@loewenverwaltungen.ch](mailto:info@loewenverwaltungen.ch)  
[www.loewenverwaltungen.ch](http://www.loewenverwaltungen.ch)

RZ012056

Zu vermieten per 1. Oktober 2006 in Riehen Dorf, Gartengasse 9, Nähe Tramhaltestelle

**3-Zimmer-Wohnung im EG**

Wohnfl. ca. 70 m<sup>2</sup>  
Mod. Küche, GWM, Entrée, Bad/WC, Parkettböden, zwei Balkone, Keller, WK mit WM/Tumbler.

Miete Fr. 1190.– + NK à cto Fr. 200.–  
Auskunft: Tel. 061 641 53 20

RZ012085

**Suchen Sie einen Ferienplatz für Ihr Haustier?**

Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht, der findet!»

**RIEHENER ZEITUNG**

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**  
Fax **061 645 10 10**  
E-Mail [inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch)

## GRATULATIONEN

**Heinz und Erna  
Wüthrich-Krebsler  
zur goldenen Hochzeit**

rz. Am 27. Juli dürfen Heinz und Erna Wüthrich-Krebsler am Stettenweg ihre goldene Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht auch für die kommenden Jahre Gesundheit und alles Gute.

**Hans Schaefer  
zum 80. Geburtstag**

rz. Am 21. Juli wird Hans Schaefer seinen 80. Geburtstag feiern. Er wuchs in Basel auf, studierte Naturwissenschaft an der hiesigen Universität und wurde Abteilungsvorsteher am Naturhistorischen Museum in Basel.

Von 1978 bis 1992 war er Präsident des Beamten- und Angestelltenverbandes Basel-Stadt, lange Jahre Grossrat der FDP, Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft des Staatspersonals sowie in verschiedenen Kommissionen tätig. Seit 1958 wohnt er mit seiner Familie in Riehen, wo er einige Jahre als Gemeinderat gewirkt hat.

Hans Schaefer hat grosse, gesundheitliche Probleme, die ihn in seiner Teilnahme am Leben leider sehr stark einschränken.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen der Familie an und wünscht Hans Schaefer alles Gute, vor allem für seine Gesundheit.

**Erika Näf-Bolliger  
zum 90. Geburtstag**

rz. Am 24. Juli kann Erika Näf-Bolliger ihren 90. Geburtstag feiern. Als zweite von vier Schwestern wuchs sie an der Morystasse auf. Ihre Eltern stammten aus Küttigen im Aargau und Erika fühlte sich immer verbunden mit der bodenständigen ländlichen Verwandtschaft, zu der sie noch recht enge Beziehungen pflegt.

Bald nach ihrer Heirat mit Emil Näf zog die junge Familie mit zwei Söhnen und einer Tochter in ihr Häuschen in der neu gegründeten Wohngenossenschaft Rainallee. Nach dem frühen Tod ihres Ehegatten lebte Erika Näf dort selbst während über eines halben Jahrhunderts.

Kreativität und viele künstlerische Ideen prägten ihr Leben: Die Schaffung von Handpuppen und Marionetten, aber auch Malereien und Modellieren gehörten zu ihrem schöpferischen Wirken und noch heute trägt sie ausnahmslos ihre selbst geschneiderten Kleider und lässt sich darin bewundern. Langeweile kannte Erika Näf nie. Stundenlang konnte sie Bücher verschlingen: Von der Geschichte der Pharaonen im alten Ägypten bis zu zeitgenössischen Krimis liess sie sich ihre Fantasie anregen.

Seit rund zwei Jahren geniesst Erika Näf nun ihr Leben im Dominikushaus, wo sie sich zu Hause fühlt und umsorgt wird. Inmitten ihrer selbst geschaffenen Puppen blättert sie gerne in ihren Kunstbüchern, ganz im Sinne ihrer geliebten Interessen.

Zusammen mit ihrer Familie gratuliert die Riehener Zeitung Erika Näf herzlich zum Geburtstag und wünscht ihr für die Zukunft nur das Beste.

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schoepfgässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Alfred Rüdüsühli

**Redaktion:**  
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer,  
Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos),  
Franz Osswald (of), Daisy Reck

**Inserate:**  
Sabine Fehn, Verena Stoll  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**  
Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

**Abonnementspreise:**  
Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-  
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Redaktion.

## BÜCHERZETTEL «Literatur global» stellt Bücher aus China, Südkorea, Südafrika und Deutschland vor

## Literatur als Fenster zur Welt



rz. Im Bücherzettel des Monats Juli stellen Ulrike Emmenegger, Elke Müller-Bardey und Michael Schwarz von der Gruppe «Literatur global» vier Werke aus China, Südkorea und Südafrika sowie von einem türkischen Immigranten aus Deutschland vor – Werke, die den Zugang zu anderen Kulturen öffnen und diese zugleich hinterfragen.

## «Der Pfau weint»

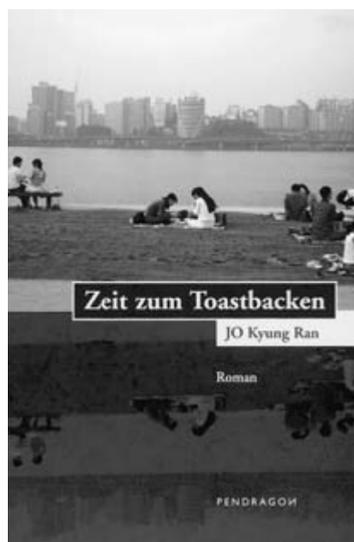
Liu Cui ist eine gut aussehende, knapp vierzigjährige, moderne Frau. Sie arbeitet nach einem Studienaufenthalt in Amerika als Forscherin in einem Gentech-Labor in Peking. Mit ihrem Mann Li Lusheng zusammen lebt sie eine Ehe auf Distanz, da er als Direktor des Bauunternehmens am Dreischluchten-Staudamm engagiert ist. Sie sieht ihn nur gelegentlich, wenn er jeweils kurz nach Peking zurückkommt. Doch als ihr Mann ihr ein ausgefallenes Parfum überbringen lässt, will Liu Cui der Wahrheit auf die Spur kommen und reist kurzerhand auf die Staudamm-Baustelle in den Kreis Liang, wo auch ihr Geburtsort liegt. Hier entdeckt sie viel mehr, als sie eigentlich sucht. Ihr Mann scheint in einen politischen Skandal verwickelt zu sein, der darin gipfelt, dass die Bevölkerung die versprochenen Entschädigungen für die bevorstehende Umsiedlung nicht ausbezahlt erhält. Deutlich sind in der Stadt am Hang die Marken zu sehen, bis zu welcher Höhe das Tal überflutet werden wird. Viele Menschen können sich nicht auf die geplante Umsiedlung einstellen. Liu Cui trifft anlässlich ihres Aufenthalts eine alte Tante und erfährt von ihr viel über das Leben während der Kulturrevolution. So muss sie auch das Bild ihres Vaters revidieren, der als Präfekt Menschen umgebracht hat, genau zu der Zeit, als sie zur Welt kam.

Rückblicke in eine bedrückende Vergangenheit und Ausblicke auf eine nicht gerade hoffnungsvolle Zukunft, wo vieles im Wasser untergehen wird, all das bringt die ganz und gar westlich orientierte Liu Cui völlig durcheinander. Sie gerät in bedrohliche Wirren.

Hong Ying lebt heute in England, wohin sie 1998 wegen Repression und Zensur ins Exil gezogen ist. Sie schreibt dennoch in chinesischer Sprache und konnte erstaunlicherweise die hier vorliegende Veröffentlichung ursprünglich in Peking erscheinen lassen. In einem Epilog wird ersichtlich, dass einzelne Motive ihrer Erzählung aus einer alten Quelle stammen, die in eine moderne Geschichte übertragen wurden.

Die Autorin hat nach zwei eher erotischen Romanen ein Buch geschrieben, das eine moderne Frau im Zwiespalt zeigt, die mit bewundernswerter Standfestigkeit die Rolle als starke Frau sucht und sich nicht erdrücken lässt. Das wird zum Teil mit wunderbaren sprachlichen Bildern beschrieben. «Der Pfau weint» ist aber auch ein politisches Buch, das die Fragwürdigkeit des zum Weltwunder hochstilisierten Staudammprojekts für die ortsansässige Bevölkerung zeigt und das eine Gesellschaft in China vorführt, die auseinander zu brechen droht. Ein mutiges Buch!

**Hong Ying:** Der Pfau weint. Roman. (Kongque de jiaohan, 2003. Aus dem Chinesischen von Karin Hasselblatt.) Aufbau Verlag, Berlin 2005. 247 Seiten, Fr. 34.30. ISBN: 3-351-03048-7



## «Zeit zum Toastbacken»

Was wird sich verändern, wenn man 30 Jahre alt wird? Yochin, die Ich-Erzählerin, sieht ihrem Geburtstag mit Unbehagen entgegen. Sie absolviert einen Bäckerkurs und ihre Vorstellungen von der Zukunft sind vage. Die junge Frau wirkt selbstbewusst, dann wieder unsicher und noch nicht ganz erwachsen. Wie ein Berg scheinen sich die vergangenen Jahre vor ihr aufzutürmen. Rückblickend erinnert sich Yochin vor allem an die letzten vier Jahre, entwickelt ihre Gedanken über verschiedene Ereignisse und Personen, versucht sie einzuordnen und zu analysieren. In schwierigen Situationen fängt sie an zu backen: Brioche für eine Freundin, Apple-pie nach dem Tod des Vaters und Crêpes mit Aspirin gewürzt für die Tante.

Ihr Vater ist Architekt und meistens abwesend. Es fehlt die Gelegenheit, ihn lieben zu lernen. Als die Mutter später schwer erkrankt, bleibt er zu Hause, ohne wirklich anwesend zu sein. Distanziert, streng und unglücklich ist die Mutter. Als kleines Mädchen fürchtet Yochin, sie würde, wie die Fee im Märchen, der Familie entfliehen. Auch die Tante lebt in ihrer eigenen Welt. Sie ist ins Haus gekommen, um ihre Schwester, Yochins todkranke Mutter, zu pflegen. Das Mädchen mag die Tante nicht. Ausserdem kann und will sie nicht begreifen, warum gerade ihr der Zutritt zum Krankenzimmer der Mutter verweigert wird, die Mutter sie nicht sehen will. Es scheint ein Geheimnis zwischen den Eltern und der Tante zu geben. Yochin ist jetzt Mitte zwanzig und fühlt sich wie von Gespenstern umgeben.

Dann lernt sie Ikchu kennen. Er ist auf der Suche nach seiner Vergangenheit, irgendwann hat er sein Gedächtnis verloren. Ein Jahr später verlässt er ohne Ankündigung die junge Frau. Sie leidet unter dem Verlust. Im nächsten Jahr stirbt ihre Mutter und das Jahr darauf nimmt sich der Vater das Leben. Yochin ist mit ihrer ungeliebten Tante allein. Bevor auch die Tante verschwindet, macht sie Yochin ein schockierendes Geständnis. An all den Schicksalsschlägen der letzten vier Jahre ist Yochin gewachsen.

Seit den 90er-Jahren bestimmen vor allem junge Frauen erfolgreich das literarische Geschehen in Südkorea. Sie brechen Tabus. Jetzt wird in literarischen Werken über Sexualität, über Gefühle und die Befindlichkeit des einzelnen Individuums geschrieben.

Jo Kyung Ran ist eine Repräsentantin dieser jungen Autorengeneration. Ihr erster Roman «Zeit zum Toastbacken» erscheint 1996 und ist sofort ein Erfolg. Er wird im gleichen Jahr mit dem ersten «Munhak-Dongnae-Preis für neue Schriftsteller» ausgezeichnet. Der Roman handelt von dem Auseinanderbrechen einer Familie. Sehr subtil fühlt sich die Autorin in die einzelnen Charaktere und ihre Lebenssituation ein. Die zunehmende Einsamkeit der verschiedenen Menschen ist bedrückend, aber da ist das Backen. Genauestens werden Herstellung und Beschaffenheit bestimmter Backwaren beschrieben und mit Personen in Verbindung gebracht. Damit kommt etwas Natürliches, Bodenständiges ins Spiel, gelegentlich auch etwas Humorvolles.

**Jo Kyung Ran:** Zeit zum Toastbacken. Roman. (Sikbang Gupnun Sigan, 1996. Aus dem Koreanischen von JungYoung-Sun und Herbert Jaumann.) Pendragon Verlag, Bielefeld 2005. 148 Seiten. Fr. 28.20. ISBN: 3-86532-017-1



## «Die Tochter des Schmieds»

Timur, der Schmied, ist glücklich. Er lebt mit seiner Frau Fatima, die so schön wie ein Stück vom Mond ist, und den beiden Töchtern Gül und Melike in einem Dorf in Ostanatolien. Fatima ist klug, fleissig und hält das Geld zusammen. Timur hat es zu bescheidenem Wohlstand gebracht und kann sich sogar, als erster im Dorf, ein Radio leisten.

Doch kurz nach der Geburt von Sibel erkrankt Fatima an Typhus und stirbt an den Folgen dieser Krankheit. Für Timur bricht eine Welt zusammen. Aber er soll schnell wieder heiraten, denn die drei kleinen Mädchen müssen versorgt werden. Er heiratet die junge Arzu, die zwar pflichtbewusst, aber lieblos und ohne Verständnis ist. Ein türkisches Sprichwort sagt, dass das Mädchen, dessen Mutter stirbt, sich für eine Mutter hält.

So übernimmt Gül die Funktion der Ersatzmutter. Sie umsorzt ihre Geschwister, kümmert sich um den Haushalt und fordert nie etwas für sich. Frühzeitig verlässt sie die Schule ohne einen Abschluss, arbeitet bei einer Schneiderin und heiratet mit fünfzehn ihren trunkstüchtigen Onkel Fuat, der von Spültoiletten, schnellen Autos und Deutschland träumt. Obwohl Gül Wünsche und Sehnsüchte hat, ergibt sie sich ihrem Schicksal als Ehe- und Hausfrau, während ihre Schwestern selbstbewusst andere Wege gehen und die Traditionen langsam zum Bröckeln bringen.

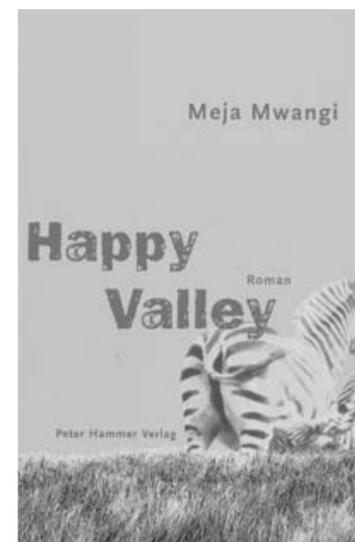
Eines Abends teilt Fuat seiner Frau Gül mit, dass er nach Deutschland geht. Er will seine Träume verwirklichen und schnell zu Geld kommen. Die Formalitäten sind rasch erledigt und er lässt Gül einsam zurück. Es wird für sie ein harter Winter. Schliesslich packt Gül ihre wenigen Habseligkeiten in einen Koffer, weil, so sagt man ihr, es in Deutschland alles gibt, und reist ihrem Mann nach.

Selim Özdoğan wurde 1971 geboren und lebt heute in Köln. Seit 1995 ist er Schriftsteller und hat schon mehrere Romane veröffentlicht. Bekannt wurde er mit dem Roman «Es ist so einsam im Sattel, seit das Pferd tot ist».

Mit dem vorliegenden Buch beleuchtet er den Hintergrund der ersten Immigranten, die Anfang der 60er-Jahre nach Deutschland kamen. Er berichtet über das Leben zwischen Stadt und Dorf, Winter und Sommer, Hoffnung und Enttäuschung, Glück und Unglück, Tabus und Traditionen. Er beschreibt die Veränderungen, die auf einmal in die kleine Welt von Timurs Familie hereinbrechen: Das Kino wird entdeckt, die Glühbirne, die Heizung und eine anständige Toilette herbeigeseht, das ferne Deutschland gelobt. Özdoğan tippt viele Dinge an, lässt vieles offen, rückt aber die Begebenheiten und Unzulänglichkeiten des alltäglichen Lebens in den Mittelpunkt.

Der Autor Selim Özdoğan schreibt in einem schlichten Stil, sensibel, aber nicht sentimental. Seine Geschichte «Die Tochter des Schmieds» endet zwar etwas abrupt, sie trägt aber sicherlich dazu bei, die Auseinandersetzung anatolischer Menschen mit der Moderne besser zu verstehen.

**Selim Özdoğan:** Die Tochter des Schmieds. Roman. Aufbau Verlag, Berlin 2005. 318 Seiten. Fr. 36.-. ISBN: 3-351-03039-8



## «Happy Valley»

Das Lachen schwarzer, afrikanischer Menschen ist legendär. Ihr Lachen macht Unerträgliches erträglich, es ist voller Lebensfreude, manchmal spöttisch oder auch schadenfroh. Auch Meja Mwangi lacht: Er lacht über gewisse Zustände im Land, über das Impioniergehabe der Männer, ihre Einfalt, über die Schlitzohrigkeit des Zaubers, die Bemühungen des weissen Priesters und die heimliche Macht der Frauen.

Happy Valley liegt abgelegen im Busch, umgeben vom Land der Nomaden, dem Anderland, wie die Talbewohner sagen. Nairobi ist weit entfernt. Im Tal herrschen der Clan und Chief Jona Tomei. Toma Tomei, Sohn des Chiefs, sollte sein Nachfolger werden. Allerdings gilt nur ein Mann mit einem Sohn als richtiger Mann und ist berechtigt, den Sessel des Chiefs zu erben. Das ist das Gesetz des Clans. Aber Toma hat nur neun Töchter – bis zu dieser Nacht. Da schenkt ihm seine Frau Grace endlich den ersehnten Sohn. Freude und Erleichterung weichen schnell einem Schock. Fassunglos steht Toma im Buschkrankenhaus und starrt auf das Neugeborene. Soll das sein Kind sein? Es sieht so anders aus als er, ist es verhext? Was wird der Clan zu diesem Kind sagen?

Im Buschkrankenhaus will niemand seine Verzweiflung verstehen. Hier regieren die Frauen. Mit scheinheiligen Blicken und spöttischem Gelächter reagieren sie auf seine Fragen. Er ist verunsichert. Und seine Frau Grace? Sie liebt ihr Baby und findet es wunderschön. Bald gehen Gerüchte um: Das Kind habe zwei Köpfe, könne schon lesen und vieles mehr. Während Grace bestimmt und freundlich ihr Baby den Neugierigen präsentiert, geht Toma möglichst verbissen seine Machete. Dann tritt Chief Jona, Tomas Vater, mit Ratsherren und Gefolge auf, um das Baby zu begutachten. Es wird genauestens untersucht. Die Form und Anzahl der Finger, Beine, Zehen stimmen, auch das Geschlecht. Aber diese Augen! Als Chief-Nachkomme kann es nicht akzeptiert werden. Bis zur kommenden Regenzeit hat Toma Zeit, die Situation zu ändern. Niedergedrückt sucht er Muti, den Zaubersammler, auf. Für Muti ist diese Angelegenheit ein einträgliches Geschäft, denn er spielt ein doppeltes Spiel. Auch Old Noah kommt zu ihm und bezahlt gut. Noah ist Tomas Rivale. Schon lange wartet er begierig auf die Chance, Chief zu werden. Muti aber könnte dadurch unbedingte Macht erlangen. Die Lage ist verwickelt, spitzt sich dramatisch zu und endet mit einem – vorerst noch heimlichen – Triumph der Frauen.

Meja Mwangi, 1948 in Kenia geboren, erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und ist auf dem deutschsprachigen Literaturmarkt präsent und bekannt. Er schreibt temporeich und spannend und greift in seinem Werk immer wieder brisante Themen auf. «Happy Valley» ist ein hinreissend vergnügliches Buch. Mit hintergründigem Humor weist der Autor auf Missstände hin, spöttelt über die Männer und bewundert die Überlegenheit der Frauen. Eine lesenswerte, amüsante Sommerlektüre!

**Meja Mwangi:** Happy Valley. Roman. (Aus dem Englischen von Thomas Brückner.) Hammer Verlag, Wuppertal 2006. 151 Seiten. Fr. 29.90. ISBN: 3-7955-0051-5

## AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

### Lörrach feiert mit der Schweiz

In der Fussgängerzone und in der Innenstadt von Lörrach werden am 1. August deutsche und traditionelle Schweizer Alphornmelodien zu hören sein. Das Alphorn gilt als Nationalsymbol der Schweiz, das sich nachhaltiger Beliebtheit erfreut. Früher verwendeten die Hirten ihre Hörner vorwiegend als Signalhörner und bauten sie selbst, um sich über weite Distanzen zu verständigen, Alarm zu schlagen und ihre Herden zusammenzurufen. Auf Initiative von «Pro Lörrach» spielen die «Markgräfler Alphornbläser». Sie treten an verschiedenen Plätzen in der Stadt auf und verbreiten alpenländisches Flair. Anlässlich der Schweizer Bundesfeier werden auch Lörrachs Einzelhändler ihre Schaufenster in den Schweizer Farben Rot-weiss dekorieren.

### Ladenschlusszeiten

Auch in Zukunft werden die Kunden des Lörracher Einzelhandels wahr-

scheinlich nicht bis spät abends einkaufen können. Diese Einschätzung vertritt Horst Krämer, Sprecher von «Pro Lörrach». Ab einem bestimmten Punkt seien zu lange Öffnungszeiten einfach nicht mehr wirtschaftlich. Immer wieder gibt es Diskussionen über die Ladenschlusszeiten. Zum einen wurden sie jetzt durch die Fussballweltmeisterschaft neu entfacht und zum anderen fällt die Entscheidungsbefugnis über den Ladenschluss in die Zuständigkeit der Länder. Diese Entscheidungsbefugnis ist eine Art «Nebenprodukt» der Föderalismusreform. Auch Baden-Württemberg gehört zu den insgesamt elf Bundesländern, die den Ladenschluss dann völlig freigeben wollen. Doch Horst Krämer bezweifelt, dass sich als Folge davon in Lörrach viel ändern wird. In Lörrach haben bislang die grossen Lebensmittelmärkte bis 20 Uhr geöffnet und nur einzelne Kaufhäuser in der Innenstadt bis 19.30 Uhr. «Durch längere Öffnungszeiten wird wahrscheinlich nicht mehr eingekauft», meint Horst Krämer. Für den Handel gehe die Schere von Aufwand und Ertrag deshalb bei ausgedehnten Einkaufszeiten immer mehr zusammen. Aufgrund dieser «Kosten-Nutzen-

Rechnung» sei es in Lörrach eher unwahrscheinlich, dass viele Geschäfte länger geöffnet sein werden. Er halte es für wichtiger, den Kunden verlässliche und möglichst einheitliche Zeiten anzubieten. Dabei denkt Krämer an den Zeitraum von 9 bis 19 Uhr.

### Flächennutzungsplan

Die Neuaufstellung des Lörracher Flächennutzungsplanes ist in Arbeit und soll bis etwa zum Jahr 2020 die Ziele der Stadt- und Siedlungsentwicklung festlegen. Letzte Woche fand dazu im Rathaus Lörrach die erste Bürgerinformation statt. Anwesend waren ca. vierzig Bürger, darunter auch einige Gemeinderäte. Sie interessierten sich dafür, von welchen Grundannahmen sich die «Stadtplaner» leiten lassen und wie sie vorausdenken. Professor Franz Pesch erläuterte diese Punkte. Sein Stuttgarter Büro erarbeitete das Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEK) für das Oberzentrum Lörrach-Weil am Rhein und hat nun auch den Flächennutzungsplan für die Kreisstadt entwickelt. Die Planer gehen von einem anhaltenden Bevölkerungswachstum durch Zuzug in die Dreiländerregion bis

2020 auf knapp 50 000 Einwohner aus. Bei einer weiter steigenden Zahl an Ein- und Zwei-Personen-Haushalten (bis jetzt sind es schon 67% in Lörrach) errechneten die Planer eine weitere Steigerung. Daraus ergibt sich ein Bedarf von 4,48 Hektar Bauland jährlich. Das brachte so manchen Zuhörer ins Nachdenken. Woher soll so viel Fläche kommen? Edith Schütze vom Büro Pesch erklärte die Bedeutung des Landschaftsplans und machte deutlich, dass Landschaftsschutz-, Naturschutz- und Wasserschutzgebiete den Flächenverbrauch ebenso begrenzen wie das Ziel einer umwelt- und landschaftsverträglichen Siedlungsentwicklung. Deshalb hat die Stadt das «Flächenmanagement» entwickelt, um «mit Flächen und Boden effizient und wirtschaftlich umzugehen». «Die Nachhaltigkeit ist inbegriffen», erklärte die stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Stadtplanung, Baurecht und Umwelt Britta Staub-Abt. Entwicklungspotenziale von Brachflächen oder Altlastengebiete zu ermitteln, gehört ebenso dazu wie Baulücken zu schliessen und verantwortungsbewusst mit dem neuen Flächenverbrauch umzugehen. «Revita-

lisierung von Flächen und die Arrondierung von bestehenden Siedlungsbereichen soll Vorrang vor ganz neuen Baugebieten haben», sagte Edith Schütze. Die Hauptthemen im Umgang mit den begrenzten Reserven an Gewerbeflächen seien Entwicklung im Bestand, Sicherung bestehender Gewerbestandorte und Profilierung mit räumlichen Branchenstandorten. Bis zur nächsten Bürgerinformation werden auf der Gesamtmarkierung etliche Gebiete auf ihre Potenziale untersucht. Dabei geht es sowohl um Gewerbestandorte wie auch um denkbare Wohnbaugebiete. Alle Standorte haben spezifische Charakteristika (Lage, Lärmsituation, angrenzende Landschaft, Siedlungssituation). «Es wird sich zeigen, ob am Ende alle Gebiete wieder in den Plänen auftauchen», so Franz Pesch. Bürgermeister Klaus Eberhardt (Weil am Rhein) und auch Bürgermeisterin Marion Dammann (Lörrach) hoben ihre Erfahrungen mit den alten Flächennutzungsplänen hervor. Da hatte sich gezeigt, dass bei Weitem nicht alles, was dort an Bauflächen ausgewiesen war, tatsächlich auch genutzt worden ist.

Astrid Schweda

**www.chiquet.ch**  
**BADEBOUQUE**  
**Holen Sie sich das Wasserspar-Set Aquaclie mit Design ...**  
**... und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.- pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust**  
 Baselstrasse 9 4125 Riehen

**Papeterie Wetzel**  
 Papeterie Wetzel  
 Inh. J. & I. Blattner  
 Schmiedgasse 14, 4125 Riehen  
 Bürobedarf, Zeichenmaterial, Geschenk- und Bastelboutique Copy Shop  
 Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51  
 papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch  
 RZ 009463

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel  
**R. Heinzelmann**  
 Uhren und Bijouterie  
 Ochsengasse 13, Basel, Tel. 061 681 33 20  
 Offizielle Vertretung RADO, Certina, Mido, ORIS  
 Grosse Auswahl von Wand- und Tischuhren  
 RZ 000540

**FRIEDLIN AG**  
 Riehen  
**Sanitäre Installationen Spenglerei Kanal- und Rohrreinigung Reparaturservice Sani-Shop**  
 www.friedlin.ch  
 Rössligasse 40 4125 Riehen  
 Telefon 061 641 15 71  
 Telefax 061 641 21 15  
 Wellness im eigenen Bad  
 RZ 007560

**PUBLIREPORTAGEN**  
 in der Riehener Zeitung

**Vorteile für Ihre Kundschaft:**

- informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft
- interessant, durch vertiefte Thematisierung
- anschaulich durch Bilder

**Vorteile für Sie**

- Sie erreichen in der Normalauflage über 6000 Menschen in Riehen und Bettingen und in der Grossauflage über 12000 Menschen.
- attraktive Rabatte:  
**1 Seite = 35%**  
**1/2 Seite = 25%**

**Wir schaffen Verbindungen!**

Riehener Zeitung  
 Telefon 061 645 10 00

## KREUZWORTRÄTSEL NR. 29

lebhaft, feurig	unterird. Bauwerke	engl: Sonne	lat: und Möwen-art	betagt durch den Mund	Fugen-paste Gebiet	enges schott. od. ir. Gebirgstal	kleine Strasse Paddel-boote	Spezial-stempel Märchen-figuren
Ohnmacht	Rosine	11						
Speisen- folge			Veloteil				7	
Glieder- füsser			Abk. f. Posthalter	gerichtl. Dokumente		10	jp. Brett- spiel Büchsen	
peruan. Fluss		schmale Öffnung			Teigware			5
vererbbar	9	engl: Eis		inneres Organ	Berg bei Bever Abschieds- wort	linke Kon- toseite Metall- bolzen		
Ort im Kt. BL			Freiherr				Zch. f. Terbium	engl: Spitz- name
frz: Seele			1	Laub- baum				
		männl. Vorname afrikan. Strom			Kulthand- lungen			Reiter- utensil Mz.
		befreiende Erfahrung						
	8	Eigelb						
Kanton					Ergeben- heit, Beschei- denheit	engl: es zusätzlich, besonders	frz: und Sternbild	Abk. f. circa
ohne Missgunst								
Wortteil f. «Ei»	Elogen						Winkel Hoch- näsiger	14
	oben stehend							
		engl: zehn			wirklich, vor- handen			6
		Abk. f. Santa			engl: bei			
Früchte			Abk. f. Ruder- verein	ein Amt bekleiden			Hand- lung, Ver- brechen	
				Umlaut				13
Dichtung								
portug. Provinz						Holzge- wächs		3
							frz: Salz	
								12

**Bestattungen STOLZ SÖHNE**

Überführungen im In- und Ausland  
 Trauerdrucksachen  
 Brünnlirain 7, Riehen  
 Tel. 061 641 07 07  
 RZ 005140

**meyer**  
 seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner  
**Dienstleistungen**  
 • Planung  
 • Ausführung  
 • Service  
 • 24 h-Pikett  
**Elektro-Laden**  
 • Arte + Licht  
 • Haushaltgeräte  
 • Div. Elektroartikel  
 • Reparaturen  
 swisscom Partner  
 Öffnungszeiten:  
 Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr  
 Samstag 8.00-12.00 Uhr  
 Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17  
 4125 Riehen Fax 061 641 20 70

**Liebe Rätselfreunde**

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr.27 bis 30 erscheint in der Ausgabe Nr.30 der Riehener Zeitung vom 28. Juli. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juli aufzubewahren. Den Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

**Lösungswort Nr. 29**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

**RIEHENER ZEITUNG**

**Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?**

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**  
 Post Bettingen **061 601 40 43**  
 oder  
 Riehener Zeitung **061 645 10 00**

**NOTEGEN**  
**DIGITALDRUCK OFFSETDRUCK**  
**KOPIERSELBST-SERVICE**  
 NOTEGEN COPY AG  
 BAUMLIHOFSTRASSE 394 • RIEHEN  
 TEL. 061 601 45 51 • FAX 061 603 25 16  
 WWW.NOTEGENCOPY.CH  
 RZ 003693

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120